



Jahresbericht

2021/22

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	4
2. Entwicklungsplan	4
3. Studien und Lehre.....	8
4. Angewandte Forschung und Entwicklung	15
5. Lehr- und Forschungspersonal	18
6. Internationalisierung	25
7. Nationale und internationale Kooperationen	27
8. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter.....	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Entwicklung der BewerberInnen für FH-Bachelor-Studiengänge m/w mit Stichtag 15. November	8
Abbildung 2 Entwicklung der ordentlichen Studierenden m/w mit Stichtag 15. November	9
Abbildung 3 Entwicklung der a.o. Studierenden in Lehrgängen mit Stichtag 15. November	10
Abbildung 4 Entwicklung der a.o. Studierenden m/w mit Stichtag 15. November	11
Abbildung 5 Entwicklung der AbsolventInnen m/w in den FH-Studiengängen	12
Abbildung 6 Entwicklung der a.o. AbsolventInnen in den Lehrgängen zur Weiterbildung	12
Abbildung 7 Entwicklung der a.o. AbsolventInnen m/w in den Lehrgängen zur Weiterbildung	13
Abbildung 8 Forschungsschwerpunkte der fh gesundheit	15
Abbildung 9 FuE-Projekte	16
Abbildung 10 MitarbeiterInnen mit echtem Dienstvertrag	18
Abbildung 11 MitarbeiterInnen mit sonstigem und freiem Dienstvertrag	19
Abbildung 12 MitarbeiterInnen mit freiem Dienstvertrag	20
Abbildung 13 MitarbeiterInnen mit sonstigem Dienstvertrag	20
Abbildung 14 Wiss. MitarbeiterInnen in der Lehre und Forschung (inkl. StudiengangsleiterInnen) mit echtem Dienstvertrag nach Abschlüssen	21
Abbildung 15 Wiss. MitarbeiterInnen in der Lehre und Forschung mit freiem Dienstvertrag nach Abschlüssen	22
Abbildung 16 Studierendenmobilitäten / Auslandspraktika	26
Abbildung 17 Lehrendenmobilitäten	26

1. Präambel

Nachfolgend werden die wesentlichen Änderungen sowie Weiterentwicklungen der fh gesundheit im Berichtszeitraum des Studienjahres 2021/22 dargestellt. Ausführungen zu den vom Firmensitz abweichenden Standorten des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege sind in den jeweiligen Kapiteln miteingeflossen.

2. Entwicklungsplan

Entwicklungsziele der fh gesundheit

Zu den Entwicklungszielen der fh gesundheit gehört die Einrichtung von neuen, innovativen Studienprogrammen unterschiedlicher Qualifikationsniveaus ebenso wie eine laufende Bedarfsprüfung für die bereits akkreditierten Studiengänge bzw. eingerichteten Lehrgänge, um auf die aktuellen Anforderungen des Gesundheits- und Sozialmarktes reagieren zu können und gegebenenfalls entsprechende Anpassungen durchführen zu können.

Der Entwicklungsplan der fh gesundheit wird neben programmspezifischen, gesundheitspolitischen sowie soziodemografischen Entwicklungen auch durch gesetzliche Faktoren beeinflusst und umfasst für das Studienjahr 2021/22 folgende Bereiche:

Regionale Gesundheitsversorgung

Die Leistungen der fh gesundheit zum Beitrag der regionalen Gesundheitsversorgung im Sinne des zusätzlichen Unternehmensgegenstandes zur „öffentlichen Gesundheitsförderung sowie zur Bekämpfung von Pandemien“ nehmen sukzessive ab. Im Zuge der neu geschaffenen Förderungen für Pflegeausbildungen im Rahmen der Tiroler Pflegestipendien bekam die fh gesundheit eine zentrale Aufgabe für ganz Tirol und wurde mit der Abwicklung des Tiroler Pflegestipendiums PLUS beauftragt. In enger Abstimmung mit dem Land Tirol wurden die Richtlinien zur Antragsstellung ausgearbeitet, IT-Systeme angepasst und neue MitarbeiterInnen zur Anstellung gebracht.

Bachelorprogramme

Im Berichtszeitraum für das Studienjahr 2021/22 werden an der fh gesundheit alle zehn an der Fachhochschule akkreditierten FH-Bachelor-Studiengänge umgesetzt. Damit kommt die fh gesundheit ihrer Kernaufgabe nach, den regionalen Arbeitsmarkt (Gesundheitswesen, Sozialwesen, gesundheitsnaher Bereich) mit einem berufsqualifizierenden Abschluss zu versorgen.

Für den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege befindet sich die Akkreditierung des neuen Standortes St. Johann in Tirol in Kooperation mit dem Bezirkskrankenhaus St. Johann in den Räumlichkeiten der dort ansässigen Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Vorbereitung. Die Einreichung des Antrages an das Board der AQ Austria ist für das erste Quartal 2023 und bei Akkreditierung eine Umsetzung ab dem Wintersemester 2023/24 vorgesehen.

Um auf die besondere Pflegebedarfssituation zeitnahe und bedürfnisorientiert zu reagieren, bereitet die fh gesundheit eine berufsbegleitende Variante für einen Teil der Aufnahmeplätze bei Studienbeginn im Sommersemester am Standort Innsbruck vor. Damit soll den Studierenden zukünftig ermöglicht werden, den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege in insgesamt 8 (anstelle von 6) Semestern mit einem geringeren Workload pro Studienjahr zu absolvieren und dadurch Familie und Kinderbetreuung mit der Ausbildung zu vereinbaren oder auch neben dem Studium einer Teilzeitbeschäftigung nachzugehen. Die Antragslegung an das Board der AQ Austria ist im 1. Quartal 2023 vorgesehen.

Ebenfalls zur Gewährleistung einer bestmöglichen, bedarfsgerechten und langfristigen Gesundheitsversorgung im regionalen Umfeld, wurde für den FH-Bachelor-Studiengang Hebamme eine Aufnahme von einmalig 40 statt bisher 25 Studierenden für das Wintersemester 2022/23 beantragt und durch das Board der AQ Austria mit 03.03.2022 bewilligt. Diese Maßnahme war jedoch nicht ausreichend, um den Bedarf entsprechend den aktuellen Entwicklungen abzudecken. Daher bereitet die fh gesundheit in Abstimmung mit dem Land Tirol und den Tiroler Gesundheitseinrichtungen die Beantragung zur Anhebung des Aufnahmerhythmus von zweijährig auf jährlich mit 25 aufzunehmenden Studierenden pro Kohorte beginnend ab dem Studienjahr 2023/24 vor. Dieser Antrag soll beim Board der AQ Austria im Februar 2023 eingereicht werden.

Erstmals starten konnte der FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik im Wintersemester 2021/22 mit 20 von insgesamt 25 akkreditierten Aufnahmeplätzen. Diese Abweichung zwischen vorgesehener und tatsächlicher Aufnahmeziffer ist nicht auf fehlende Bedarfswerte zurückzuführen. Es ist davon auszugehen, dass sich die hochschulische Ausbildung, die parallel zu den bisherigen nichtakademischen Ausbildungsstrukturen (Lehre, PHTL) erstmalig in Österreich eingeführt wurde, erst in der Bildungslandschaft nachhaltig etablieren muss. Um auch den Berufsangehörigen die Möglichkeiten einer Weiterqualifizierung im Hochschulbereich ermöglichen zu können und damit die bisherige Bildungssackgasse zu öffnen, befindet sich der Einstieg von Berufsangehörigen (AugenoptikerInnenmeisterInnen und KontaktlinsenoptikerInnen mit allgemeiner Hochschulreife) im Wintersemester 2022/23 in das 3. Studiensemester in Planung. Demzufolge sollen die noch freien Studienplätze durch Berufsangehörige unter Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse gem. § 12 FHG besetzt werden.

Im Sinne von § 2a FHG finden Gespräche mit dem Land Vorarlberg bezüglich Finanzierung von Studienplätzen durch Vorarlberger Gesundheitseinrichtungen in den gehobenen medizinisch-technischen Diensten sowie der Hebamme durch außerhochschulische private Rechtsträger statt, um Gesundheitspersonal und gesundheitsbezogene Leistungen in Vorarlberg sicherstellen zu können. Der Abschluss der Rahmenvereinbarung ist für den folgenden Berichtszeitraum geplant, um erstmalig im Studienjahr 2023/24 Vorarlberger Studierende mit finanzierten Studienplätzen aufnehmen zu können.

Um den Angehörigen eines reglementierten Gesundheitsberufes (MTD, Hebamme) oder eines gesundheitsnahen Berufes eine Perspektive zur beruflichen bzw. hochschulischen Weiterqualifizierung zu geben, wurde an der fh gesundheit im Sinne der FHG-Novelle 2021 ein Hochschullehrgang mit Bachelorabschluss „Bachelor of Continuing Education for Health Professions“ eingerichtet. Dieser richtet sich an jene Personen, die in ihrer berufsqualifizierenden Ausbildung keinen akademischen Grad erworben haben und schafft damit auch die geforderten hochschulrechtlichen Rahmenbedingungen, um die fhg-Standorte in Deutschland weiterhin zu betreiben und mit zukünftigen Studierenden versorgen zu können. Der Hochschullehrgang soll erstmalig im Studienjahr 2023/24 an der fh gesundheit in Innsbruck starten und wird im gegenständlichen Berichtszeitraum vorbereitet.

Masterprogramme

Die fh gesundheit setzt sich weiterhin das Ziel, den Bachelor-AbsolventInnen disziplinäre und interprofessionelle Weiterqualifizierungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten auf Master-Niveau anzubieten und damit maßgeblich zur Akademisierung der Gesundheitsberufe, der gesundheitsnahen und sozialen Berufe beizutragen.

Zur Optimierung der Studierbarkeit des in der Organisationsform „berufsbegleitend“ durchgeführten FH-Master-Studienganges Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen wurde Ende des vorangegangenen Berichtszeitraumes beim Board der AQ Austria die Anhebung der

Regelstudiendauer von bisher vier auf fünf Semester beantragt. Der positive Beschluss dafür ist rechtzeitig eingelangt, um das Studium beginnend ab der Aufnahme in das Wintersemester 2021/22 mit einem fünfsemestrigen Studienplan durchzuführen.

In Referenz auf die FHG-Novelle 2021 ergibt sich ein Handlungsbedarf in Bezug auf die Lehrgänge zur Weiterbildung gem. § 9 FHG der fh gesundheit: Die bestehenden Lehrgänge sind bei Start ab 01.10.2023 verpflichtend in Hochschullehrgänge umzuwandeln. Gem. Entscheidung von Geschäftsführung und FH-Rektorat in Abstimmung mit dem Fachhochschulkollegium sowie den Lehrgangleitungen sollen die bestehenden Lehrgänge zur Weiterbildung gem. § 9 FHG bei Erreichen der MindestteilnehmerInnenzahl im September 2023 noch einmal starten und ab dem darauffolgenden Starttermin in Form von Hochschullehrgängen durchgeführt werden.

Erstmals umgesetzt wurde der neue, durch das Fachhochschulkollegium der fh gesundheit bewilligte Studienplan des Masterprogrammes Pädagogik in Gesundheitsberufen am Firmensitz in Innsbruck im Wintersemester 2021/22. Aufgrund der Bedarfsentwicklungen und der hohen Nachfrage nach Lehrenden im Gesundheits- und Sozialwesen wurde gleichzeitig mit der Bewerbung und Vorbereitung für den nächsten Lehrgangsbeginn im Sommersemester 2023 begonnen. Im folgenden Berichtszeitraum wird vom Start einer weiteren Studienkohorte berichtet werden können.

Die Masterprogramme an den Standorten in Deutschland erfreuen sich ebenfalls einer regelmäßigen Umsetzung. Das Masterprogramm Biomedical Sciences kann bereits seit dem Studienjahr 2016/17 in einem jährlichen Aufnahmerythmus in Berlin durchgeführt werden. Während das Masterprogramm Radiological Technologies am neuen Standort in Lüdenscheid erstmalig im September 2021 begonnen hat, konnte am Standort Berlin im Sommersemester 2022 bereits die zweite Studienkohorte des Master-Lehrganges Pädagogik in Gesundheitsberufen das Studium aufnehmen. Parallel dazu wird der letztmalige Start der Programme Biomedical Sciences und Pädagogik in Gesundheitsberufen im Wintersemester 2023/24 in Form von Lehrgängen zur Weiterbildung gem. § 9 FHG vorbereitet. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Masterprogramme auch in Deutschland in Form von Hochschullehrgängen umgesetzt.

Im Rahmen der Entwicklungsarbeiten des im vorangegangenen Berichtszeitraumes durch die Generalversammlung neu eingerichteten Masterprogrammes „Rehabilitation von Multisystemerkrankungen: Schwerpunkt LongCOVID“ zeigte sich eine geänderte Bedarfssituation. Aus dem ursprünglich interprofessionell angedachten Masterprogramm für PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen sowie ÄrztInnen generierte sich eine disziplinäre Weiterqualifizierung für PhysiotherapeutInnen, die nicht mehr auf dem Fokus LongCOVID basiert. Die Entwicklungsarbeiten werden im vorliegenden Berichtszeitraum fortgesetzt und sollen in einem Hochschullehrgang¹ mit Masterabschluss münden, der im Studienjahr 2022/23 durch das Fachhochschulkollegium der fh gesundheit beschlossen werden soll.

Im vorliegenden Berichtszeitraum befindet sich die Entwicklung eines Masterprogrammes für Augenoptik in Vorbereitung. Dafür wurde ein Entwicklungsteam einberufen, das mit den ersten Ausarbeitungen bereits begonnen hat. Eine Umsetzung des Masterprogrammes ist nach Studienabschluss der ersten Kohorte des FH-Bachelor-Studienganges (frühestens ab WS 2024/25) vorgesehen, wobei einzelne Module daraus bereits in Form von Fortbildungen bzw. als CAS-Lehrgang zu einem früheren Zeitpunkt starten und bei Einstieg in das Masterprogramm angerechnet werden können.

¹ Entsprechend der Qualitätsstrategie der fh gesundheit sollen nunmehr (Weiter-)Entwicklungen in den Lehrgängen entsprechend der FHG-Novelle 2021 und ausschließlich in Form von Hochschullehrgängen stattfinden.

Als strategisches Entwicklungsziel wurde im Zuge der Vorbereitungen für die Einrichtung und Umsetzung von Hochschullehrgängen und der damit verbundenen Adaptierung der Masterprogramme die standardisierte Vermittlung von wissenschaftlichen Kompetenzen ebenso wie von sozialkommunikativen und Selbstkompetenzen (fhg-Standards) definiert. Diese sollen in allen curricularen (Weiter-)Entwicklungen ab dem Studienjahr 2024/25 Eingang finden. Der folgende Berichtszeitraum wird dazu dienen, die Umsetzung dieser fhg-Standards näher zu definieren.

Akademische Lehrgänge

Das Portfolio der Akademischen Lehrgänge wurde im vorliegenden Berichtszeitraum nicht erweitert. Bedarf und Nachfrage bleiben vor allem im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege zur Erlangung der für die Berufsausübung erforderlichen Spezialisierungen und damit verbundenen Zusatzqualifikationen (Anästhesiepflege, Intensivpflege und Kinderintensivpflege, Pflege bei Nierenersatztherapie, Kinder- und Jugendlichenpflege, OP-Pflege, Lehraufgaben, Führungsaufgaben) weiterhin hoch.

Jene Akademischen Lehrgänge, für die ein Lehrgangsbeginn nach dem 01.10.2023 vorgesehen ist, werden in Hochschullehrgänge übergeführt. Das betrifft folgende Angebote der fh gesundheit:

- Akademische/r ExpertIn in der Anästhesiepflege
- Akademische/r ExpertIn in der Intensivpflege
- Akademische/r ExpertIn in der pädiatrischen Intensivpflege
- Akademische/r ExpertIn in der Pflege bei Nierenersatztherapie
- Akademische/r ExpertIn in der Kinder- und Jugendlichenpflege

Alle anderen akademischen Lehrgänge, die vor diesem Stichtag starten, werden letztmalig in Form eines Lehrganges zur Weiterbildung gem. § 9 FHG umgesetzt (bspw. Akademische/r ExpertIn in der OP-Pflege).

Eine breitere curriculare und strukturelle Weiterentwicklung der Akademischen Lehrgänge, welche die Spezialisierungen gem. § 17 Abs. 2 GuKG i.d.g.F. beinhalten, soll dann erfolgen, wenn die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür entsprechend adaptiert worden sind.

Certificate of Advanced Studies (CAS-Lehrgänge)

Neu eingeführt an der fh gesundheit wurden die Zertifikatslehrgänge „Certificate of Advanced Studies“ (CAS-Lehrgänge) im Umfang von 10 bis 30 ECTS. Zielgruppe dieser CAS-Lehrgänge, die professionsspezifisch oder interprofessionell ausgerichtet sein können, sind Angehörige des Gesundheits- und Sozialwesens bzw. dem gesundheitsnahen Bereich. Diese sollen hauptsächlich Teil von Akademischen Lehrgängen bzw. Masterprogrammen sein. In diesem Sinne ist zukünftig bei der Entwicklung neuer bzw. Weiterentwicklung bestehender Akademischer Lehrgänge und Masterprogramme im Folgenden zu prüfen bzw. zu evaluieren, für welche Angebote ein Zwischenabschluss in Form eines Certificate of Advanced Studies (CAS) sinnvoll erscheint.

Angewandte Forschung und Entwicklung

Im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung haben die Zielsetzungen der F&E-Strategie, wie in den vorangegangenen Studien- bzw. Berichtsjahren dargestellt, weiterhin eine hohe Aktualität und Relevanz. Die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen an der fh gesundheit forschen in zahlreichen regionalen, nationalen und internationalen Projekten und qualifizieren sich stetig weiter. Im aktuellen Berichtszeitraum besteht unter anderem die Zielsetzung, nicht nur die Anzahl der Kooperationen, Drittmittelförderungen und Publikationen kontinuierlich zu erhöhen und neue Studienprogramme ebenso wie neues Personal in die Forschungstätigkeiten nachhaltig einzubinden, sondern auch auf gesellschaftlich relevanten Themengebieten zu forschen und diese mit hochrangigen Publikationen zu untermauern.

3. Studien und Lehre

Im Studienjahr 2021/22 bietet die fh gesundheit zehn FH-Bachelor-Studiengänge sowie einen FH-Master-Studiengang in Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen an. Erstmals wurde mit dem FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik mit 20 Studierenden gestartet. Dieser wird ebenfalls – neben dem FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen – in Österreich alleinig an der fh gesundheit auf Fachhochschulniveau angeboten. Generell finden sich die FH-Bachelor-Studiengänge in den Bereichen der medizinisch-technischen Dienste, der Hebammen, der Gesundheits- und Krankenpflege und im Gebärdensprachdolmetschen sowie in der Augenoptik wieder.

Von den zehn FH-Bachelor-Studiengängen starten die Sparten Biomedizinische Analytik, Ergotherapie, Physiotherapie und Radiologietechnologie nach wie vor jährlich, während im FH-Bachelor-Studiengang der Gesundheits- und Krankenpflege in Innsbruck sogar halbjährlich und an den Standorten (Kufstein, Lienz, Reutte, Schwaz, Zams) ebenfalls jährlich aufgenommen wird.

Im Studienjahr 2021/22 gehen die FH-Bachelor-Studiengänge Diätologie, Hebamme und Logopädie sowie der FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen weiterhin einem zweijährigen Aufnahmezyklus nach, dasselbe gilt für den neu gestarteten FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik. Der FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen startet alle drei Jahre. Die Schwankungen in den nachstehend angeführten Abbildungen können unter anderem durch die unterschiedlichen Aufnahmezyklen erklärt werden.

a) Entwicklung der BewerberInnen

Die Anzahl der BewerberInnen übersteigt weiterhin erkennbar das Angebot an Studienplätzen der fh gesundheit und hat sich in den vergangenen Jahren auf einem stabilen Niveau eingependelt. Im Studienjahr 2021/22 konnten von den rund 1.350 BewerberInnen für die FH-Bachelor-Studiengänge 453 Personen aufgenommen werden, vor allem in den therapeutischen Berufen ist die Anzahl an BewerberInnen wesentlich höher als die zu vergebenden Studienplätze.

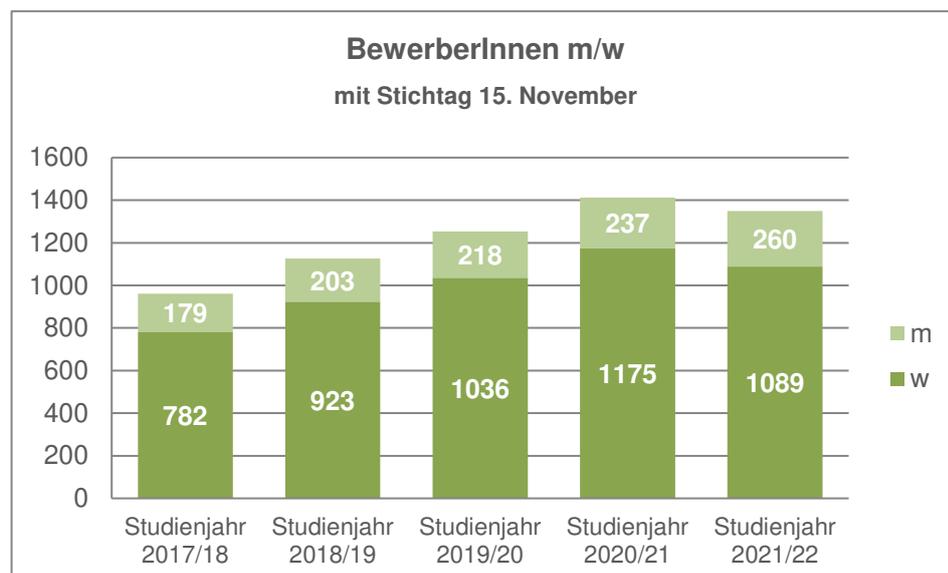


Abbildung 1 Entwicklung der BewerberInnen für FH-Bachelor-Studiengänge m/w mit Stichtag 15. November

Traditionell und historisch gesehen sind Berufe im Kontext von Pflege, Betreuung oder Therapie von ihrem derzeitigen Aufgaben- und Rollenverständnis jenem von Frauen in unserer Gesellschaft näher. Entsprechend sind auch die von der fh gesundheit angebotenen Gesundheits- und gesundheitsnahen Berufe weiblich dominiert. In den zurückliegenden fünf Studienjahren waren durchschnittlich 18 % der BewerberInnen der Studiengänge männlichen Geschlechts, womit das Geschlechterverhältnis im Durchschnitt über die vergangenen Jahre annähernd gleichgeblieben ist.

b) Entwicklung der Studierendenzahlen

Im FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege – dem zahlenmäßig größten Studiengang an der fh gesundheit – waren im Studienjahr 2021/22 standortübergreifend 841 Studierende inskribiert. Davon studierten 563 Personen am Standort Innsbruck und 76 am Standort Schwaz. Die restlichen Standorte starteten im Wintersemester 2021/22 bereits zum dritten Mal und konnten 50 Studierende am Standort Kufstein verzeichnen, 63 am Standort Lienz, 33 am Standort Reutte und 56 Studierende am Standort Zams.

Schwankungen in der Gesamtanzahl der Studierenden in den einzelnen Studienjahren können generell auf den zweijährigen Aufnahmerythmus in den FH-Bachelor-Studiengängen Augenoptik (zukünftig zum zweiten Mal startend mit dem Studienjahr 2023/24), Diätologie, Logopädie und Hebamme sowie in dem FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement bzw. dem dreijährigen Aufnahmerythmus im FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen (zukünftig zum zweiten Mal startend im WS 2023/24) zurückgeführt werden. Trotz den unterschiedlichen Aufnahmerythmen und den einhergehenden Schwankungen in einzelnen Studiengängen konnte in den letzten fünf Jahren ein stetiges Wachstum der Anzahl an ordentlichen Studierenden erreicht werden.

Mit insgesamt 1.375 ordentlichen Studierenden im Studienjahr 2021/22 wurde somit erneut ein Höchststand an o. Studierenden an der fh gesundheit erreicht. Gegenüber dem vorherigen Studienjahr sind 2021/22 über 230 ordentliche Studierende mehr an der fh gesundheit inskribiert. In den vergangenen fünf Studienjahren haben nahezu gleichbleibend durchschnittlich 82 % weibliche und 18 % männliche Studierende an der fh gesundheit studiert.

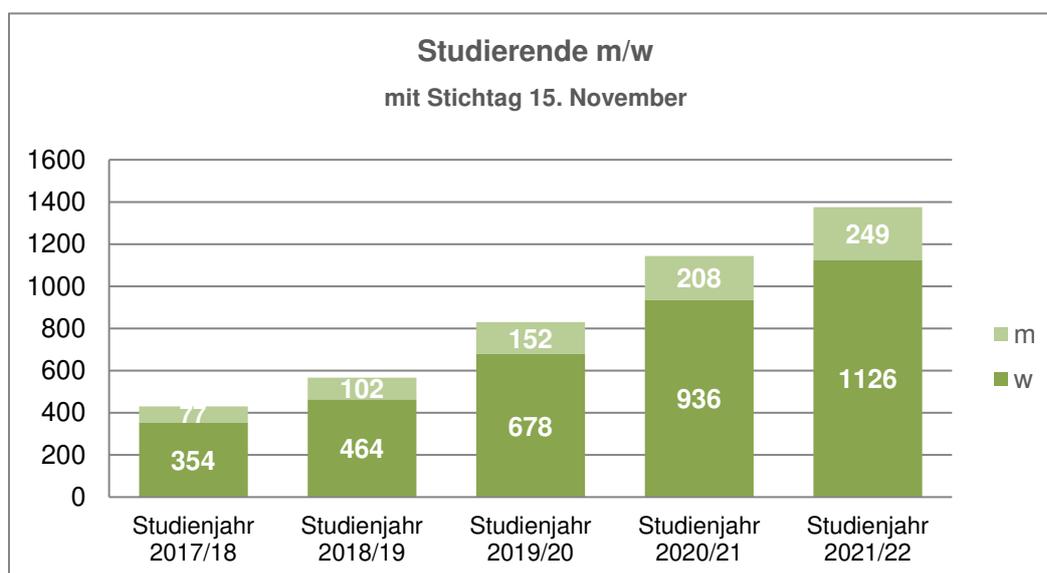


Abbildung 2 Entwicklung der ordentlichen Studierenden m/w mit Stichtag 15. November

c) Entwicklung der außerordentlichen Studierendenzahlen

Speziell für die Angehörigen der medizinisch-technischen Dienste, für die Hebammen sowie für Pflegepersonen bietet die fh gesundheit seit dem Studienjahr 2009/10 zur fachlichen und persönlichen Weiterqualifizierung bedarfsorientiert Lehrgänge zur Weiterbildung an. Im Studienjahr 2021/22 wurden insgesamt acht Lehrgänge auf Master-Niveau durchgeführt. Zusätzlich ergänzten 13 akademische Lehrgänge das Weiterbildungsangebot der fh gesundheit.

Die Gesamtanzahl an a.o. Studierenden in Lehrgängen zur Weiterbildung im Studienjahr 2021/22 ist mit insgesamt 525 Studierenden nicht nur auf einem neuen Höchststand, sondern nach dem leichten pandemiebedingten Rückgang im vorherigen Studienjahr wieder auf einer konstanten Höhe. Der Anstieg an a.o. Studierenden in Lehrgängen zur Weiterbildung ist jedoch nicht nur auf den verschobenen Beginn mancher Lehrgänge zur Weiterbildung aufgrund des COVID-19-Lockdowns und die Bindung des Gesundheitspersonals während der Pandemie an die Gesundheitsversorgung im Vorjahr zurückzuführen.

Erstmal in die Zahlen des Berichtszeitraumes fielen die Lehrgänge zur Weiterbildung „Master of Science in Mental Health“, „Akademische/r ExpertIn in Mental Health“ und „Akademische/r ExpertIn in Business Administration im Gesundheitswesen“.

Neben den neuen Angeboten an Lehrgängen zur Weiterbildung wurde der bereits in Innsbruck bestehende Master-Lehrgang „Radiological Technologies“ an einem neuen Standort in Lüdenscheid (Deutschland) etabliert und zum ersten Mal im Studienjahr 2021/22 mit 16 Studierenden gestartet.

Generelle Schwankungen im Bereich der Master-Lehrgänge sind grundsätzlich darauf zurückzuführen, dass die Lehrgänge nicht jährlich, sondern entsprechend Bedarf und Kostendeckung durchgeführt werden.

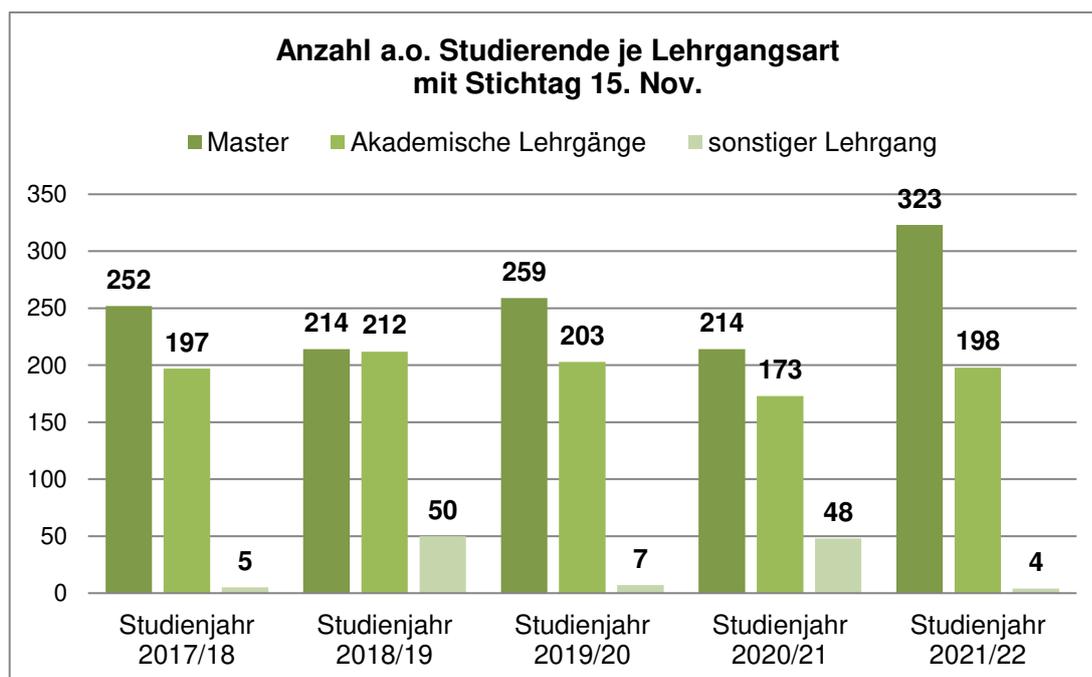


Abbildung 3 Entwicklung der a.o. Studierenden in Lehrgängen mit Stichtag 15. November

In den vergangenen fünf Studienjahren studierten durchschnittlich 73,6 % weibliche und 26,4 % männliche a.o. Studierende an der fh gesundheit. Somit bleibt die Verteilung der weiblichen und männlichen a.o. Studierenden in den letzten Jahren annähernd gleich mit einer leicht steigenden Tendenz an weiblichen a.o. Studierenden.

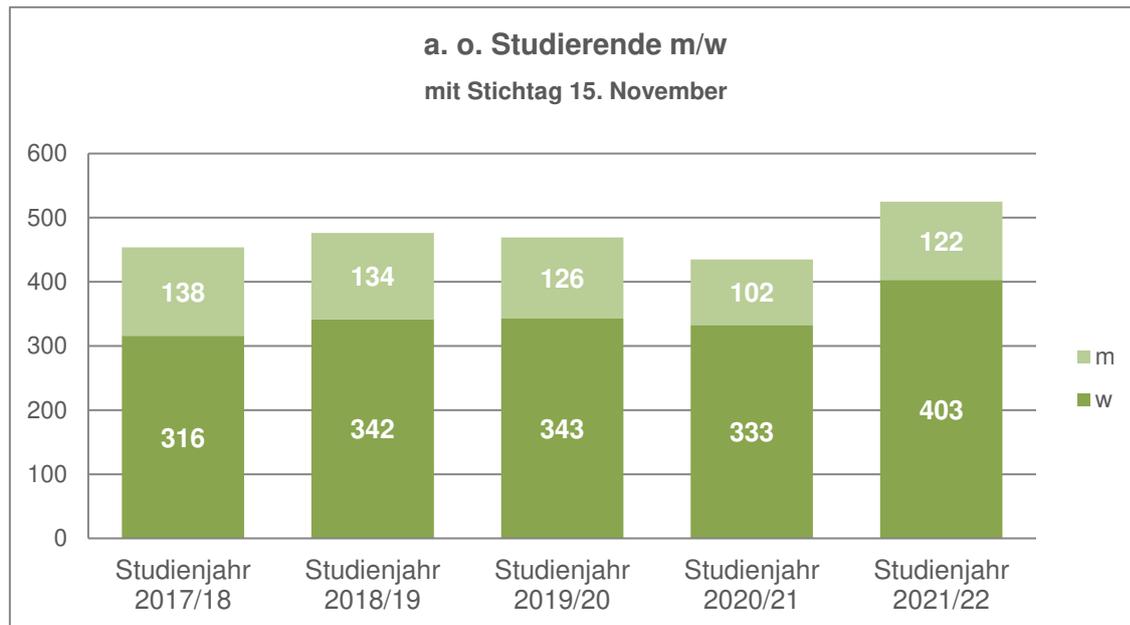


Abbildung 4 Entwicklung der a.o. Studierenden m/w mit Stichtag 15. November

d) Entwicklung der AbsolventInnen

Im Studienjahr 2021/22 haben 439 Personen einen FH-Bachelor- bzw. FH-Master-Studiengang an der fh gesundheit abgeschlossen. Seit dem Studienjahr 2019/20 hat sich die Anzahl ordentlicher AbsolventInnen somit deutlich mehr als verdoppelt, auch im Vergleich zum Vorjahr konnte eine sichtbare Steigerung von 116 ordentlichen AbsolventInnen erzielt werden, was unter anderem auf den Abschluss der Studierenden des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege – erstmalig an allen Standorten – zurückzuführen ist.

Am Standort Innsbruck haben im Studienjahr 2021/22 gesamt 192 Personen den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege abgeschlossen, an den restlichen Standorten konnten gesamt 82 AbsolventInnen verzeichnet werden.

Bezogen auf die Studienjahre 2017/18 bis 2021/22 haben durchschnittlich 82 % weibliche und 18 % männliche Personen an der fh gesundheit ihr Studium erfolgreich absolviert.

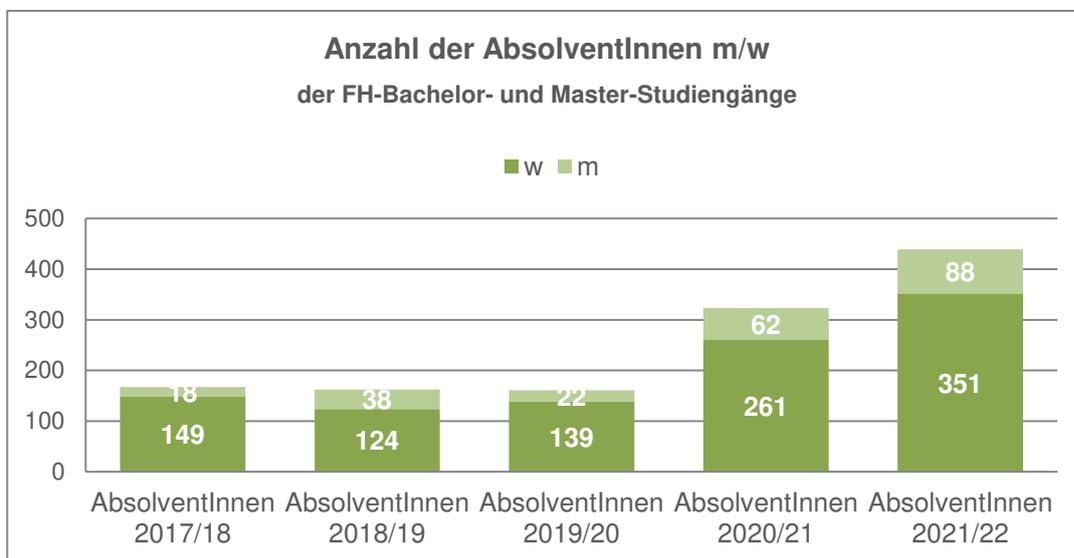


Abbildung 5 Entwicklung der AbsolventInnen m/w in den FH-Studiengängen

e) Entwicklung der außerordentlichen AbsolventInnen

Im Studienjahr 2021/22 schlossen insgesamt 201 Studierende ihre Ausbildung in Lehrgängen zur Weiterbildung an der fh gesundheit erfolgreich ab. Der leichte Rückgang an a.o. AbsolventInnen von Lehrgängen verglichen mit dem vorangegangenen Studienjahr ist durch die unterschiedlichen Aufnahmerhythmen zu begründen.

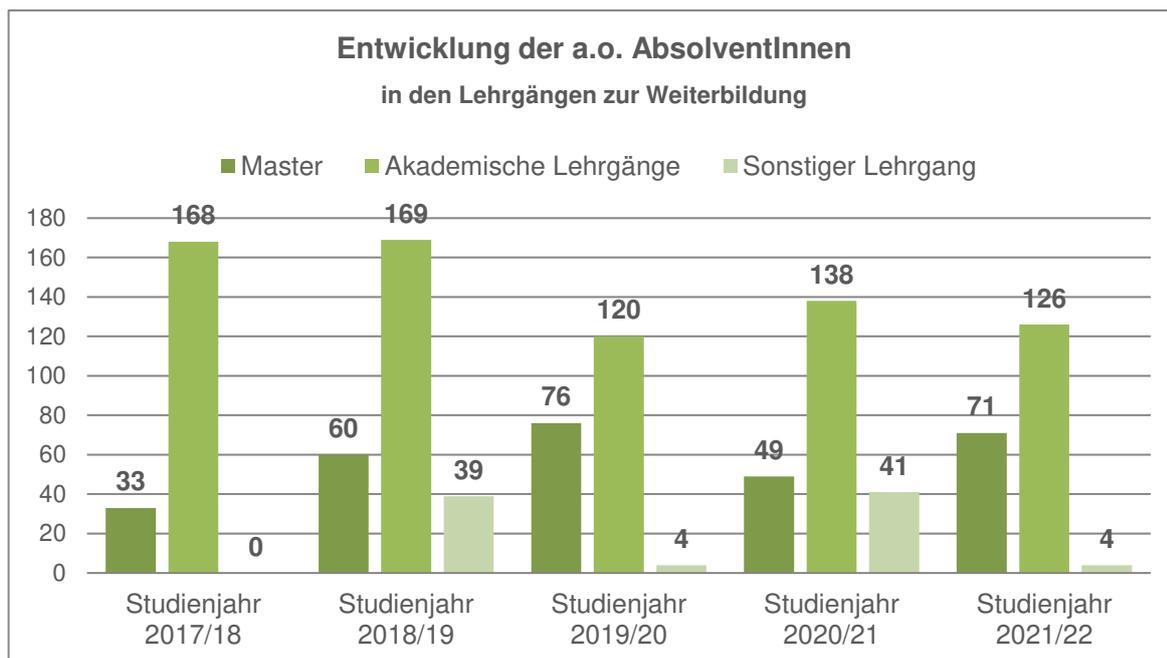


Abbildung 6 Entwicklung der a.o. AbsolventInnen in den Lehrgängen zur Weiterbildung

In den Studienjahren 2017/18 bis 2021/22 konnten durchschnittlich 76 % weibliche und 24 % männliche a.o. Studierende das Studium an der fh gesundheit abschließen. Die durchschnittliche Verteilung entspricht in etwa den Vorjahren.

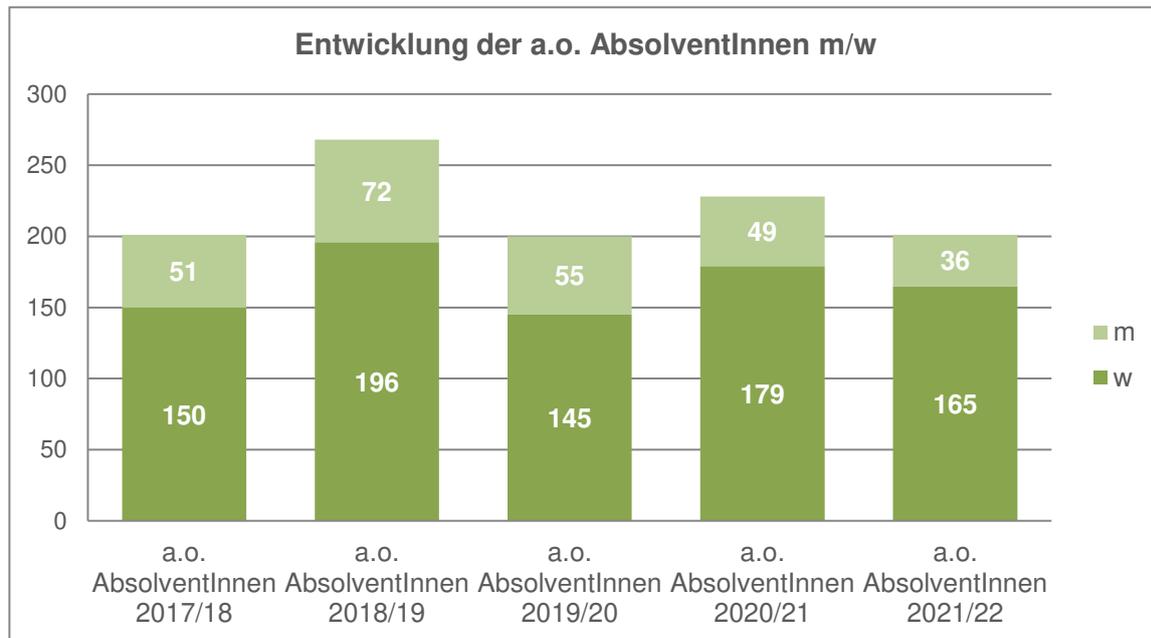


Abbildung 7 Entwicklung der a.o. AbsolventInnen m/w in den Lehrgängen zur Weiterbildung

f) Entwicklungen in den Studien- und Lehrgängen

Wie bereits erwähnt startete der erste Jahrgang des FH-Bachelor-Studienganges Augenoptik. Im Wintersemester 2021/22 kamen – neben den bereits einmal abgeschlossenen Standorten Innsbruck und Schwaz – erstmalig alle Standorte des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege zum Abschluss. Die fhg-Standorte in Kufstein, Lienz, Reutte und Zams feierten mit 58 AbsolventInnen ihre ersten akademischen Abschlüsse im Bereich FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege. Zusätzlich schlossen im Sommersemester 2022 erstmals die ordentlichen Studierenden des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege am Standort Innsbruck, welche im Sommersemester 2019 gestartet hatten, ab.

Studiengangs- bzw. Lehrgangsleitungen

Im Studienjahr 2021/22 kam es aus Anlass der Pensionierung von Mag.^a Claudia Wiederin zu einem Wechsel in der Studiengangsleitung des FH-Bachelor-Studienganges Physiotherapie, dessen Leitung ab 07.01.2022 von Barbara Scheiber, BSc, MSc übernommen wurde. Parallel dazu übernimmt sie auch die Leitung für den auslaufenden Lehrgang zur Weiterbildung Osteopathie. Neu hinzu kam außerdem Dipl.-Ing. (FH) Gustav Pöltner als Studiengangsleitung im FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik. Bei den Lehrgangsleitungen kam es zu keinen weiteren Änderungen.

Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren

Im Studienjahr 2021/22 ergaben sich keine grundsätzlichen, nennenswerten Änderungen bei den Zugangsvoraussetzungen oder dem Aufnahmeverfahren für die FH-Bachelor-Studiengänge und den FH-Master-Studiengang an der fh gesundheit.

Das Aufnahmeverfahren wurde nach der pandemiebedingten Änderung zur Aufnahme in das Wintersemester 2020/21 für die FH-Bachelor-Studiengänge Ergotherapie, Gesundheits- und Krankenpflege, Hebamme und Physiotherapie (Änderung der Gewichtung der einzelnen Teile des mehrstufigen Verfahrens, Verzicht auf das Assessment Center) im aktuellen Berichtszeitraum wieder regulär durchgeführt.

Einhergehend mit der Anpassung des Studienplanes des FH-Bachelor-Studienganges Diätologie haben sich für die Aufnahme ab dem WS 2021/22 die Bereiche des berufsspezifischen Eignungstestes geändert.

Studienplan

In den FH-Bachelor-Studiengängen Diätologie und Logopädie wurden die Studienpläne weiterentwickelt und angepasst. Bedingt durch den zweijährigen Aufnahmerrhythmus erfolgte die prozessuale Weiterentwicklung dieser Studiengänge um ein Jahr zeitversetzt zu den anderen Studiengängen. In beiden Studiengängen kam es u.a. zu einer Änderung bezüglich der Reduzierung von bisher zwei Bachelorarbeiten auf eine (gem. den anderen FH-Bachelor-Studiengängen an der fh gesundheit).

Der Studienplan des FH-Master-Studienganges Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen hat sich für das WS 2021/22 dahingehend geändert, dass die Regelstudiendauer von vier auf fünf Semester angehoben wurde. Im selben Zuge wurde auch der Lehrgang zur Weiterbildung gem. § 9 FHG Akademische/r Qualitäts- und ProzessmanagerIn im Gesundheits- und Sozialbereich (als Teilmenge des FH-Master-Studienganges) von bisher 80 auf nunmehr 60 ECTS reduziert und gleichzeitig die Regelstudiendauer von drei auf vier Semester angehoben.

Für die Lehrgänge zur Weiterbildung gem. § 9 FHG Pädagogik in Gesundheitsberufen sowie Akademische Gesundheitspädagogik wurden neue Studienpläne durch das Fachhochschulkollegium beschlossen und erstmalig seit dem WS 2021/22 umgesetzt. Die Regelstudiendauer des Master-Lehrganges Pädagogik in Gesundheitsberufen wurde am Standort Innsbruck mit dem WS 2021/22 bzw. am Standort Berlin ab dem SS 22 auf fünf Semester (analog zu den anderen Masterangeboten an der fh gesundheit) angehoben.

Parallel wurde der Studienplan im Lehrgang zur Weiterbildung gemäß § 9 FHG Akademische Gesundheitspädagogik nach der Weiterentwicklung ab dem WS 2021/22 am Standort Innsbruck in der neuen Form durchgeführt und enthält wie bisher die Anerkennung als Lehraufgabe gem. § 65 GuKG.

Nachdem die freiwillige Re-Akkreditierung für den Lehrgang zur Weiterbildung gem. § 9 FHG Master of Science in Advanced Practice Midwifery durch die deutsche Akkreditierungsagentur AHPGS erfolgreich und ohne Auflagen mit 20.05.2021 abgeschlossen wurde, konnte im Wintersemester 2021/22 mit dem bereits im vorangegangenen Studienjahr durch das Fachhochschulkollegium beschlossenen Studienplan gestartet werden.

Prüfungsordnung

Im Studienjahr 2021/22 kam es zu keiner Änderung in der Studien- und Prüfungsordnung der fh gesundheit. Es haben inhaltliche Überarbeitungen stattgefunden welche im folgenden Berichtszeitraum in Kraft treten.

4. Angewandte Forschung und Entwicklung

Forschungsschwerpunkte der fh gesundheit

Die Forschung an der fh gesundheit fokussiert sich auf die Forschungsschwerpunkte Gesundheitsförderung und Prävention, Qualitätsmanagement und Gesundheitliche Chancengleichheit (Abbildung 8). Diese Forschungsschwerpunkte decken sich mit den UNO Zielen für eine nachhaltige Entwicklung – auch als Sustainable Development Goals (SDG) bekannt. Die 17 Sustainable Development Goals (SDG) unterstützen das Thema Gesundheit nachhaltig. In Österreich ist dahingehend mit dem Motto „Health in all Policies“ ein wichtiger strategischer Schritt erfolgt.

Die von der fh gesundheit beforschten Schwerpunkte decken daher aktuelle und gesellschaftlich hoch relevante Themenbereiche ab, deren Bearbeitung regional, national und international von großer Bedeutung ist.

Ziel der Forschungsstrategie ist es, die Gesundheit der Bevölkerung auf einer breiten Basis nachhaltig zu fördern und gesundheitsförderndes und inklusives Handeln zu unterstützen. Die Gesundheit ist „ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen“ (WHO).

Das Jahresthema der UNO für 2021 lautet „Ungleichheiten verringern“ (SDG 10) und nennt die Bedeutung der ungleichen Gesundheitsversorgung, ein Thema, das sich mit dem Forschungsschwerpunkt „Gesundheitliche Chancengleichheit“ – welcher an der fh gesundheit beforscht wird – deckt.



Abbildung 8 Forschungsschwerpunkte der fh gesundheit

Kooperationen

Etablierte Kooperationen auf regionaler (z.B. Tirol Kliniken GmbH, UMIT TIROL, Medizinische Universität Innsbruck, Frauengesundheitszentrum an den Universitätskliniken Innsbruck), nationaler (z.B. IMC Krems, FH Oberösterreich) und internationaler (z.B. Institut Pasteur Paris, FH Bern, Hochschule Luzern) Ebene ermöglichen die kontinuierliche Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte und erhöhen die internationale Sichtbarkeit der Ausbildungs- und Forschungseinrichtung fh gesundheit.

Eine zusammenfassende Darstellung der nationalen und internationalen Kooperationen erfolgt im Kapitel 7 Nationale und internationale Kooperationen bzw. in den Anlagen (Anlage Nationale Kooperationen bzw. Anlage Internationale Kooperationen).

Projekte

Der nachhaltige Auf- und Ausbau der Forschungsaktivitäten der fh gesundheit zeigt sich auch anhand laufender Forschungsprojekte. Im Jahr 2021 verzeichnete die fh gesundheit 57 Forschungsprojekte (siehe Abbildung 9), die Forschungsprojekte für das Kalenderjahr 2022 liegen erst ab dem Stichtag 15.04.2023 vor und können in den nachfolgenden Jahresbericht 2022/23 einfließen.

Die Entwicklung der F&E-Projekte der letzten fünf Jahre an der fh gesundheit ist in der folgenden Tabelle dargestellt, welche anhand der Bereitstellung von Informationen über den Studienbetrieb (BIS) Meldung an die AQ Austria gemeldet werden. Wie auch bei der BIS-Meldung beziehen sich die Zahlen zu den angegebenen Stichtagen immer auf das vorangegangene Kalenderjahr. Durch den Zugewinn des FH-Bachelor-Studienganges Augenoptik an der fh gesundheit wird nun zusätzlich in diesem Bereich erfolgreich geforscht und publiziert.

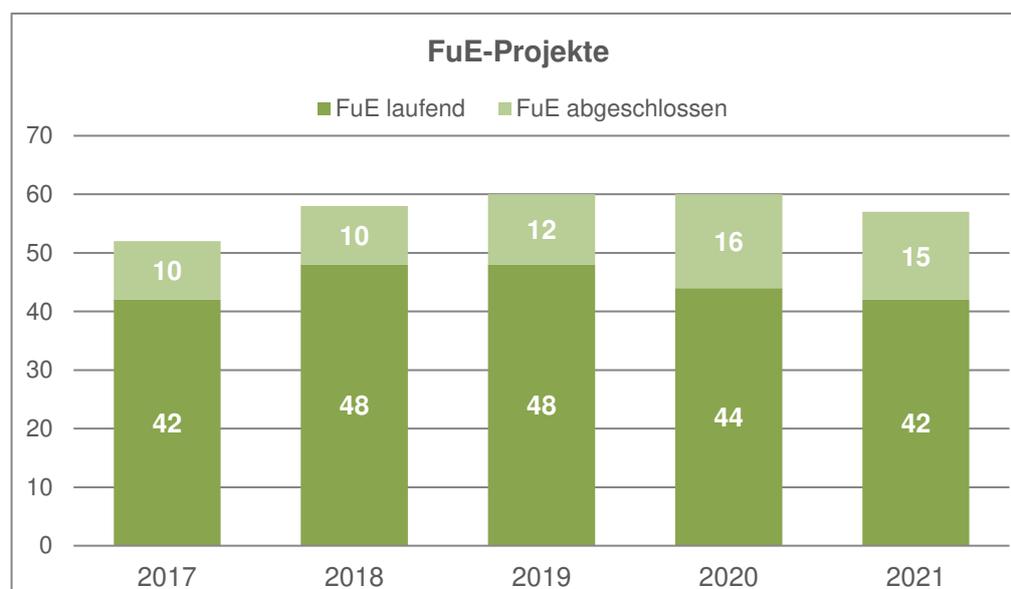


Abbildung 9 FuE-Projekte

Drittmittelakquirierung

Die hohe Relevanz und Qualität der an der fh gesundheit durchgeführten Forschungsprojekte spiegelt sich in der erfolgreichen Akquirierung von Drittmitteln wider. So konnte die fh gesundheit beispielsweise ein Josef-Ressel-Zentrum (Fördergeber Christian Doppler Forschungsgesellschaft) sowie ein COIN Projekt (FFG) nach mehrjähriger Laufzeit abschließen und die Daten dazu publizieren. Mehrere Forschungsprojekte werden zudem vom Tiroler Wissenschaftsfond (TWF) gefördert.

Publikationen und Dissemination

Ein wichtiger Faktor in Forschung und Entwicklung sind die Veröffentlichungen und die Dissemination der Forschungsergebnisse in Form von Publikationen, Kongressbeiträgen und Büchern. Die Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen im Studienjahr 2021/22 betrug 40, von denen zwölf auf Englisch publiziert wurden. Insgesamt disseminierten die MitarbeiterInnen der fh gesundheit ihre wissenschaftlichen Ergebnisse in 27 Vorträgen und acht Posterbeiträgen. Zusätzlich

wurden sechs Buchbeiträge veröffentlicht. Die gesamte Publikationstätigkeit der fh gesundheit ist auf der Website dargestellt ([fh gesundheit • Publikationsarchiv \(fhg-tirol.ac.at\)](#)).

Um eine breite, internationale LeserInnenschaft zu erreichen, ist es unter anderem wichtig, in Fachzeitschriften zu publizieren, die über einen Impact Faktor (IF) verfügen welcher die Zitationshäufigkeit misst. Daraus ergibt sich: je höher der Impact Faktor (IF), desto angesehener ist eine Fachzeitschrift. Der IF und die Anzahl der in PubMed gelisteten Journale in den jeweiligen Fachbereichen definieren Journale als Klasse 1 (erstes Drittel der beimpacteten Journale im Fachgebiet), Klasse 2 (zweites Drittel) und Klasse 3 (letztes Drittel).

Die wissenschaftliche Leitung motiviert wissenschaftliche MitarbeiterInnen der fh gesundheit in Journale der Klassen 1 und 2 zu publizieren, siehe PubMon and Scopus Rating (<http://pubmon.i-med.ac.at/pubmon/>).

In der Analyse der Qualität der Publikationen liegt der Fokus entsprechend der Forschungsstrategie der fh gesundheit auf peer-reviewed beimpacteten Journalen. Im Jahr 2022 betrug der Impact Faktor der veröffentlichten Journale 33,68 und war somit auf dem höchsten Stand seit 2017, wo der IF 20,5512 betrug. Die fh gesundheit deckt in ihrem Forschungsbereich nicht nur die oben genannten Forschungsschwerpunkte ab, sondern forscht in den gesellschaftlich relevanten Themengebieten und publiziert auch hier hochrangig.

Als Beispiel darf die Publikation zur COVID-19-Pandemie genannt werden, die einen IF von 6,41 aufweist. Die im Studienjahr 2021/22 eingereichte Publikation erreicht mit aktuellem Stand (März 2023) mehr Sichtungen als 32 % aller Frontiers in Public Health Publikationen gesamt (siehe Loop | Publication Impact | Facing the unknown COVID-19 pandemic: A qualitative study with nurses and nursing assistants in three European countries <https://loop-impact.frontiersin.org/impact/article/985702#totalviews/views>).

In den letzten Jahren haben sich die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen an der fh gesundheit gemeinsam mit der Wissenschaftlichen Leitung stark an der Umsetzung von Forschung und Entwicklung bemüht und zur Profilbildung der fh gesundheit als Forschungsstandort beigetragen. Die fh gesundheit forscht und entwickelt im hohen Maße anwendungsorientiert, um Lösungen für drängende Fragen im Bereich der Gesundheit zu entwickeln. Die Herausforderungen der letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig das Thema „Health in all Policies“ ist, die Inhalte der Publikationen der fh gesundheit decken sich mit neun von zehn Gesundheitszielen Österreichs.

5. Lehr- und Forschungspersonal

a) Entwicklung Personal

Im Studienjahr 2021/22 wurden mit Stichtag 15.04.2022¹ insgesamt 134 MitarbeiterInnen an der fh gesundheit beschäftigt, womit im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr zusätzlich 19 MitarbeiterInnen mit einem echten Dienstverhältnis an der fh gesundheit tätig waren. Bereits seit dem Studienjahr 2018/19 sind über 100 MitarbeiterInnen hauptberuflich an der fh gesundheit beschäftigt, mit jährlich steigender Tendenz.

Von den insgesamt 134 MitarbeiterInnen mit einem echten Dienstvertrag sind 92 Personen als wissenschaftliche MitarbeiterInnen in der Lehre und Forschung beschäftigt, von denen wiederum elf Personen als Studiengangsleitung agieren. Zudem sind 42 Personen in Management, Verwaltung oder Wartung und Betrieb für die fh gesundheit tätig.

Zusätzlich zu den 134 MitarbeiterInnen befanden sich im Studienjahr 2021/22 mit Stichtag 15.04.2022¹ zwei Personen in einem Lehr- und Ausbildungsverhältnis.

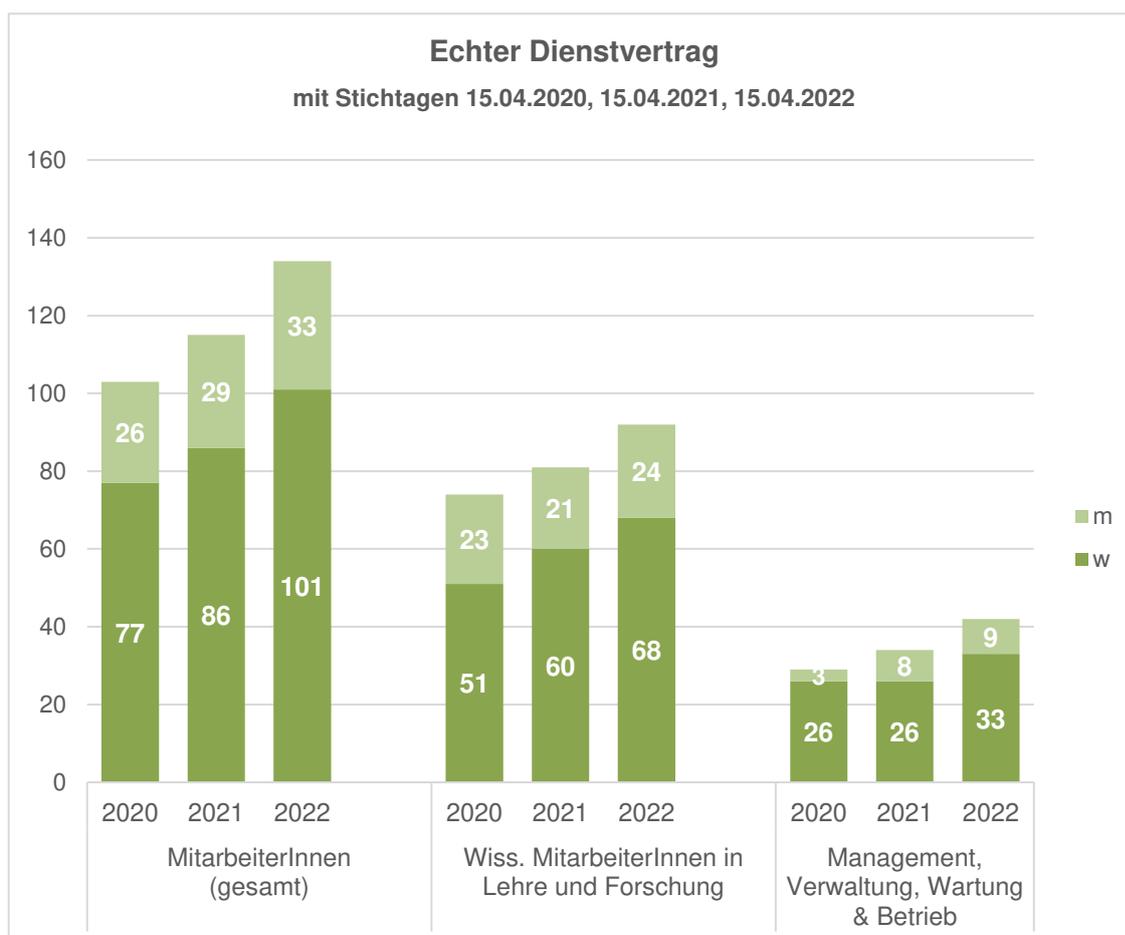


Abbildung 10 MitarbeiterInnen mit echtem Dienstvertrag

¹ Stichtag für die Meldung am 15.04.2022 ist der 31.12.2021

Gesamt waren somit 68,6 % der hauptberuflich Beschäftigten als wissenschaftliche MitarbeiterInnen in der Lehre und Forschung (inkl. StudiengangsleiterInnen) sowie 31,4 % im administrativen Bereich tätig, womit der Anteil an Beschäftigten im administrativen Bereich im Vergleich zum Studienjahr 2020/21 (mit 29,5 %) leicht angestiegen, das Verhältnis über die letzten Jahre hinweg aber dennoch stabil und auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau geblieben ist.

Die fh gesundheit wurde im Studienjahr 2021/22 von insgesamt 788 Personen mit einem sonstigen oder freien Dienstverhältnis unterstützt, das sind 96 Personen mehr als im Vorjahr. Einer Änderung der gesetzlichen Meldepflichtung zufolge wurden Lehrbeauftragte mit einem ehemals freien Dienstverhältnis sowie Personen mit einem ehemals sonstigen Dienstverhältnis zum neuen Stichtag am 31. Dezember gemeinsam dargestellt (zusammengefasste Darstellung gilt bis inkl. der Meldung vom 15.04.2021), für die Vergleichbarkeit der letzten drei Jahre wurden sie in der Abbildung 11 für das Studienjahr 2021/22 (Stichtag 31.12.2021 bzw. Meldung vom 15.04.2022) ebenfalls wieder zusammen dargestellt. Die getrennte Darstellung der Personen mit einem freien und einem sonstigen Dienstverhältnis finden sich in den Abbildungen 12 und 13 – im Vergleich zu den letzten getrennten Meldungen mit den Stichtagen 15.11. des jeweiligen Jahres – wieder.

Bei 762 Personen handelt es sich um externe Lehrbeauftragte, die von renommierten Einrichtungen wie der Medizinischen Universität Innsbruck, der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, der Tirol Kliniken GmbH bzw. im Rahmen der Pflege-Kooperation aus den Bezirkskrankenhäusern an die fh gesundheit kommen.

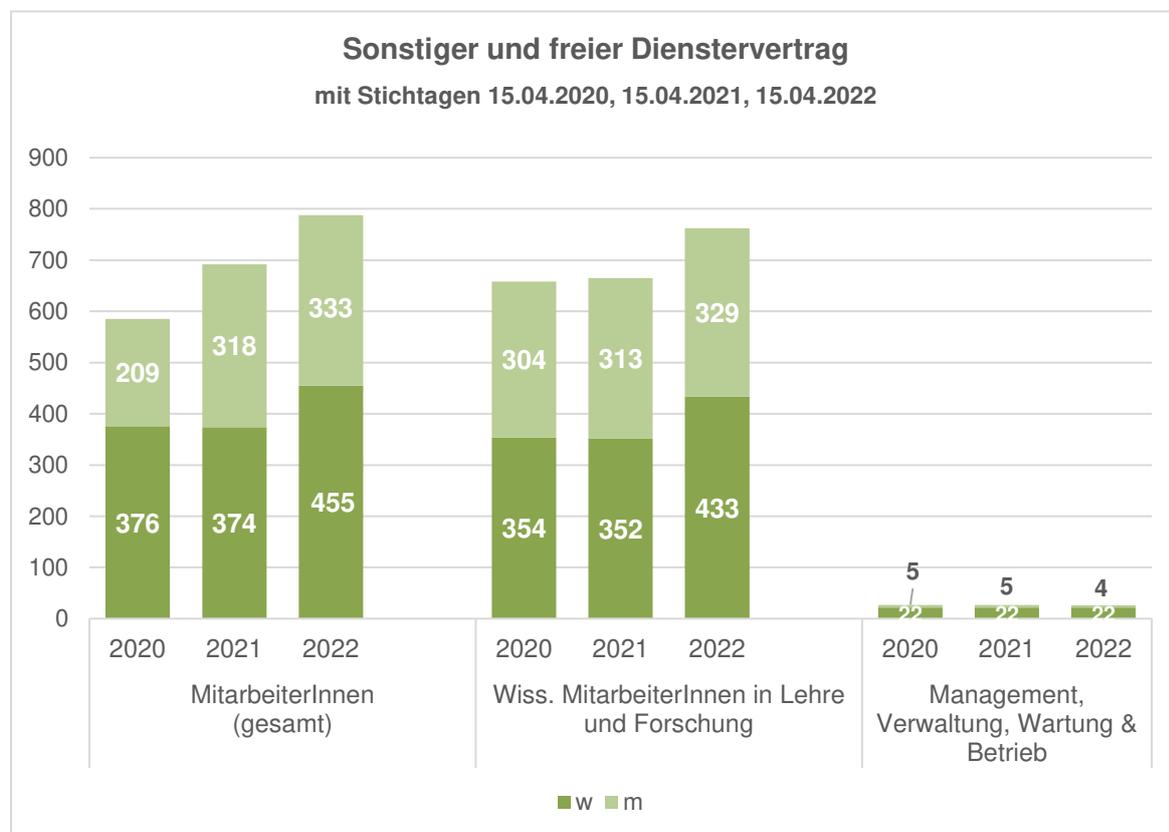


Abbildung 11 MitarbeiterInnen mit sonstigem und freiem Dienstvertrag

Die fh gesundheit hat für das Studienjahr 2021/22 insgesamt 700 nebenberuflich Lehrende beschäftigt. Aufgrund der unterschiedlichen Meldezeiträume ist lediglich eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren bis zum Stichtag 15.11.2019 möglich, für das Studienjahr 2021/22 und künftig wird der Stichtag der 15.04. des entsprechenden Jahres sein (mit Meldung zum 31.12. des Vorjahres). Der Anstieg in der Anzahl an nebenberuflichen Lehrpersonen ist auf die Entwicklungen in den Weiterbildungslehrgängen an der fh gesundheit zurückzuführen.

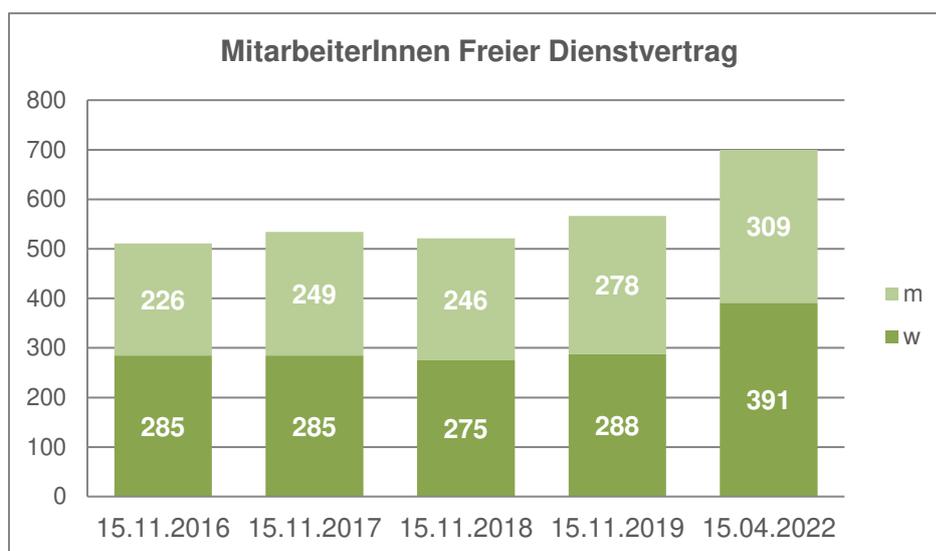


Abbildung 12 MitarbeiterInnen mit freiem Dienstvertrag

Außerdem verfügen im Studienjahr 2021/22 insgesamt 88 Personen über ein sonstiges Dienstverhältnis mit der fh gesundheit, wovon 62 Personen als Lehrende tätig sind. Mit Erreichung des Vollausbaus an den Standorten des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege geht unter anderem der Anstieg an Lehrenden mit einem sonstigen Dienstverhältnis einher.

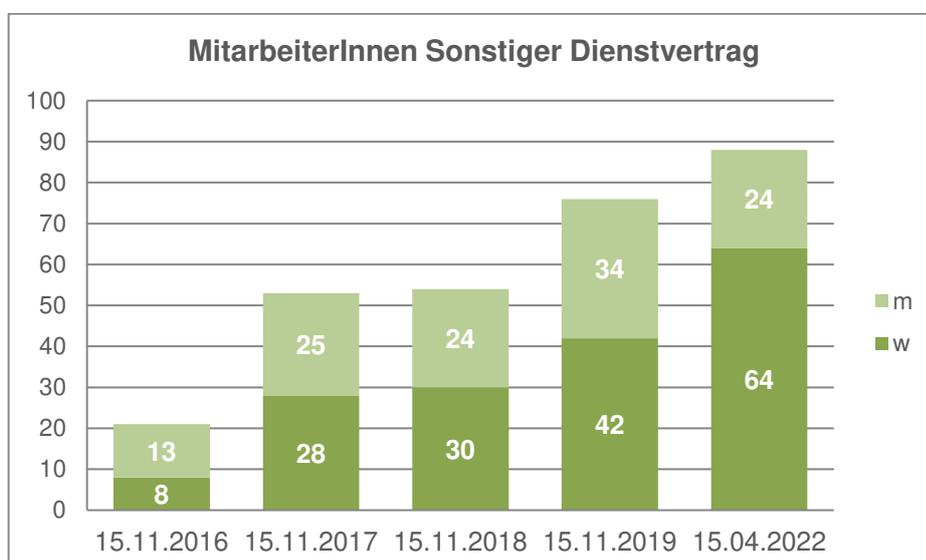


Abbildung 13 MitarbeiterInnen mit sonstigem Dienstvertrag

Der Anteil an wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in der Lehre und Forschung mit einem echten Dienstverhältnis, die einen akademischen Abschluss auf mindestens Diplom- bzw. Masterebene besitzen, liegt im Studienjahr 2021/22 bei 71 % und ist im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr um zehn Personen gestiegen. Die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in der Lehre und Forschung mit einem Universitätsabschluss (Doktorat bzw. PhD-Abschluss) sind im Vorjahresvergleich um vier Personen angestiegen.



Abbildung 14 Wiss. MitarbeiterInnen in der Lehre und Forschung (inkl. StudiengangsleiterInnen) mit echtem Dienstvertrag nach Abschlüssen

Der Anteil an wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in der Lehre und Forschung mit einem freien Dienstvertrag und einem akademischen Abschluss auf mindestens Diplom- bzw. Masterebene lag im Studienjahr 2021/22 bei 70 %, wobei im Vorjahresvergleich zusätzlich elf Personen über einen Universitätsabschluss mit Doktorat bzw. PhD-Abschluss verfügen.

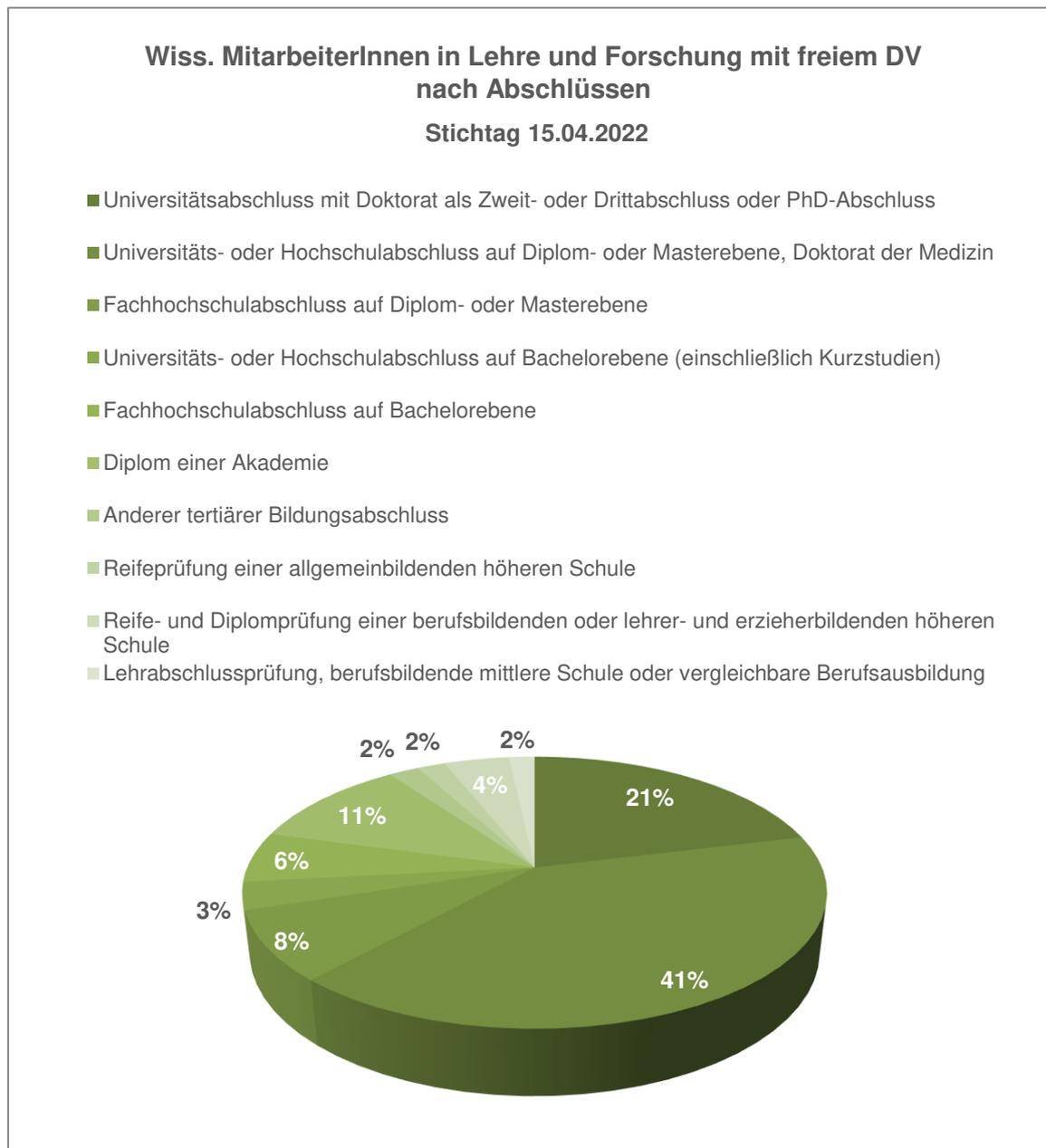


Abbildung 15 Wiss. MitarbeiterInnen in der Lehre und Forschung mit freiem Dienstvertrag nach Abschlüssen

b) StudiengangsleiterInnen und Rektorat

Studiengang (StgKz)	Studiengangsleitung
FH-Bachelor Studiengang Augenoptik (StgKz 0815)	Gustav Pöltner, Dipl.-Ing. (FH)
FH-Bachelor-Studiengang Biomedizinische Analytik (StgKz 0496)	Oberhauser Heidi, Prof. ⁱⁿ (FH) Mag. ^a
FH-Bachelor-Studiengang Diaetologie (StgKz 0497)	Purtscher Anna-Elisabeth, Prof. ⁱⁿ (FH) Dr. ⁱⁿ phil.
FH-Bachelor-Studiengang Ergotherapie (StgKz 0498)	Costa Ursula, Prof. ⁱⁿ (FH) Mag. ^a Dr. ⁱⁿ , MA
FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen (StgKz 0868)	Greil Elisabeth, Mag. ^a
FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 0822)	Buchberger Waltraud, MSc, Prof. ⁱⁿ (FH) Dr. ⁱⁿ
FH-Bachelor-Studiengang Hebamme (StgKz 0499)	König-Bachmann Martina, BSc, MHPE, Prof. ⁱⁿ (FH)
FH-Bachelor-Studiengang Logopädie (StgKz 0500)	Newesely Georg, BSc, Dr., Prof. (FH)
FH-Bachelor-Studiengang Physiotherapie (StgKz 0501)	Scheiber Barbara, BSc, MSc ¹
FH-Bachelor-Studiengang Radiologietechnologie (StgKz 0502)	Prokopetz Martina, BSc, MA
FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen (StgKz 0580)	Jabinger Eva, MBA, MSc, MSc, BSc
Rektorat	
FH-Rektor	Mag. Draxl Walter, MSc
FH-Vizerektorin	Mag. ^a Potocnik Claudia

Erstmals wurden per 01.04.2020 an der fh gesundheit entsprechend den Regelungen gem. § 10 Abs. 10 Z. 3 FHG i.d.g.F. sowie der Satzung des Fachhochschulkollegiums der fh gesundheit Professuren für Studiengangsleitungen vergeben. Ebenfalls anzuführen ist, dass parallel dazu für die Leitung des Fachhochschulkollegiums die Funktionsbezeichnung „FH-Rektor/FH-Rektorin“ sowie für die stellvertretende Leitung des Fachhochschulkollegiums die Funktionsbezeichnung „FH-Vizerektor/FH-Vizerektorin“ für die Dauer der Funktionsausübung verliehen wurde.

Die ehemalige Studiengangsleitung im FH-Bachelor-Studiengang Physiotherapie, Mag.^a Wiederin Claudia, wurde pensionsbedingt nachbesetzt durch Scheiber Barbara, BSc, MSc; die Studiengangsleitung im FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik kam mit Pöltner Gustav, Dipl.-Ing. (FH) neu hinzu.

c) Lehrende aus dem Entwicklungsteam

Die Lehrenden an den Studiengängen und Lehrgängen der fh gesundheit verfügen über berufspraktische, wissenschaftliche und pädagogisch-didaktische Qualifikationen sowie eine mehrjährige Berufserfahrung. Desgleichen zählen dazu Personen aus dem facheinschlägigen Bildungs- und Universitätsbereich. Ausgeschiedene Lehrende aus dem Entwicklungsteam werden durch solche mit vergleichbarer Qualifikation bzw. ähnlichem fachlichen Schwerpunkt ersetzt.

Im Studienjahr 2021/22 kam es bei den Lehrenden des Entwicklungsteams der Studiengänge zu folgenden Änderungen:

Studiengang (StgKz)	Name der/des ausscheidenden Lehrenden	Ersetzt durch Gleichqualifizierte/n
FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik (StgKz 0815)	Obendorf Dagmar, ao. Univ.-Prof. ⁱⁿ MMag. ^a Dr. ⁱⁿ	Polleux Julien, Dr.
	Perkhofer Susanne, Priv. Doz. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ	Ederer Christian, Ing. Mag.
	Ramoner Reinhold, Priv.-Doz. Mag. Dr.	
	Fuchs Helmut, MSc	Bufler Manfred, MSc, PhD
	Isser Christian, BSc	
FH-Bachelor-Studiengang Ergotherapie (StgKz 0498)	Gubler Ursula, MBA	Schlögl Magdalena, BSc
FH-Bachelor-Studiengang Hebamme (StgKz 0499)	Putz Günther, Dr.	Enna-Kirchmair Birgit, Dr.
		Jochberger Stefan, Priv.-Doz. Dr.
FH-Bachelor-Studiengang Physiotherapie (StgKz 0501)	Brandstätter Gudrun, BSc	Spiegl Claudia, MSc
	Brenner Erich, MME, Univ.-Prof. Dr.	Grenier Jean-Pascal, MSc, Dr.
	Wiederin Claudia, Mag. ^a	Scheiber Barbara, BSc, MSc
	Connert Johannes, MSc	Plattner Jasmin, BSc
FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen (StgKz 0580)	Embacher Sabine, Mag. (FH)	Moser Mario, MSc, Mag.
	Holzer Alois, Mag.	Neubauer Wolfgang, MMSc, MBA, Mag.
	Polanezky Gabriele, MSc, Mag.	Steinlechner Manfred, Prof. Dr.
FH-Bachelor-Studiengang Radiologietechnologie (StgKz 0502)	Kuprian Martin, Mag.	Prokopetz Martina, BSc, MA

Keine Änderungen in Bezug auf die Lehrenden aus dem Entwicklungsteam ergeben sich für nachstehend angeführte FH-Studiengänge:

- FH-Bachelor-Studiengang Biomedizinische Analytik (StgKz 0496)
- FH-Bachelor-Studiengang Diaetologie (StgKz 0497)
- FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen (StgKz 0868)
- FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 0822)
- FH-Bachelor-Studiengang Logopädie (StgKz 0500)

6. Internationalisierung

Der Bereich Internationalisierung wurde an der fh gesundheit über die Jahre hinweg stetig ausgebaut. Im Studienjahr 2021/22 wurde unter anderem die Internationalisierungsstrategie der fh gesundheit grundlegend neu ausgearbeitet und unter Berücksichtigung der neuen Zielsetzungen der fh gesundheit weiterentwickelt. Zudem wurde die Neugestaltung der Rubrik „Internationales“ auf der Homepage der fh gesundheit erfolgreich umgesetzt und für Incoming-Studierende insbesondere der englischsprachige Teil der Homepage überarbeitet und erweitert.

Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Wie auch schon in den Jahren zuvor lag der Schwerpunkt internationaler Studierendenmobilitäten auch im Studienjahr 2021/22 auf der Absolvierung von Auslandspraktika. Dies ergibt sich primär durch die Ausbildungsangebote im Gesundheits-, gesundheitsnahen- und Sozialbereich.

Betrachtet man die Anzahl der im jeweiligen Studienjahr entweder über Erasmus oder als Freemover im Ausland befindlichen Studierenden über die letzten fünf Jahre, ist diese im Studienjahr 2021/22 mit 158 Studierenden (siehe Abbildung 16), die eine Mobilität absolvierten, erneut sichtlich angestiegen. Die eigentliche Anzahl der Mobilitäten liegt dabei deutlich höher, da einige Studierende mehrere Auslandspraktika absolvieren. Die Steigerung ist nicht nur auf die unterschiedlichen Interessen der Studierenden oder auf die unterschiedlichen Aufnahmerhythmen der FH-Studiengänge zurückzuführen, sondern hauptsächlich mit dem Vollausbau des studierendenanzahlmäßig größten FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege zu begründen.

Von den 158 Studierenden, die eine internationale Mobilität absolvierten, führten 54 Personen das Auslandspraktikum im Rahmen von Erasmus durch, während 104 Personen die Mobilität als Freemover aufnahmen. Die vermehrten Studierendenmobilitäten im Freemover-Bereich begründen sich dadurch, dass zum einen Praktika außerhalb des EWR-Raumes als Freemover-Praktika gelten. Zum anderen können die Studierenden als Freemover ihre Auslandspraktika auch in einem kürzeren Zeitraum durchführen.

Im Studienjahr 2021/22 haben 20 Studierende des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege eine Mobilität via Erasmus und 69 Studierende eine Mobilität als Freemover vorgenommen, das sind im FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege gesamt 36 Studierende mehr die eine Mobilität absolviert haben als im vorangegangenen Studienjahr.

Da das dritte Ausbildungsjahr längere Praktikumsphasen vorsieht, finden die Mobilitäten tendenziell in höheren Semestern statt.

Als Zielländer für ihren Auslandsaufenthalt wurden von den Studierenden der fh gesundheit im Studienjahr 2021/22 vorwiegend die Länder Deutschland und Italien (120 Studierende, die eine Mobilität in den beiden Nachbarländern absolvierten) ausgewählt, gefolgt von 13 Studierenden in der Vereinigten Republik Tansania und elf in der Schweiz. Des Weiteren absolvierten drei Studierende ihr Auslandspraktikum in Spanien und jeweils zwei Studierende in Dänemark, Nepal, Kanada und Finnland sowie vereinzelte Studierende in Luxemburg, den Vereinigten Staaten sowie in Island. Die Vielfalt der Zielländer für die Auslandspraktika ist nun nach einem pandemiebedingten Rückgang wieder zunehmend.

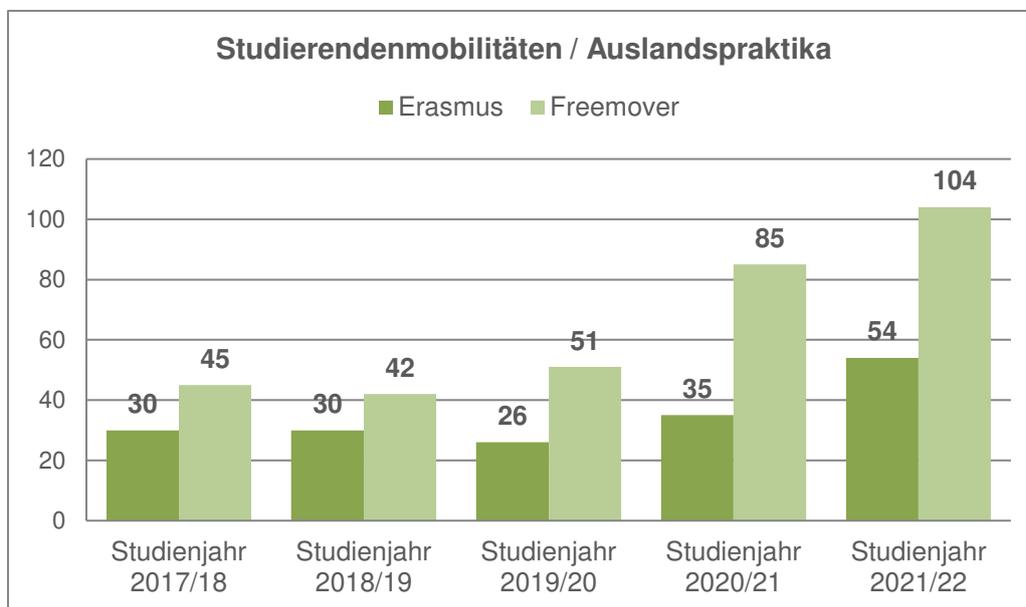


Abbildung 16 Studierendenmobilitäten / Auslandspraktika

Im Studienjahr 2021/22 konnten elf Lehrendenmobilitäten verzeichnet werden, wobei es sich um acht Incoming- und drei Outgoing-Mobilitäten handelte. Das pandemiebedingt geringe Lehrendenmobilitätsaufkommen in den Studienjahren 2019/20 und 2020/21 hat sich somit wieder etwas erholt. Die Mobilitäten haben über das Erasmus- bzw. SEMP-Mobilitätsprogramm stattgefunden, gesamt waren drei Hochschulen aus der Schweiz, jeweils eine Hochschule und eine Universität aus Deutschland sowie eine Hochschule aus Belgien involviert. Drei Mobilitäten fanden im Online-Format statt.

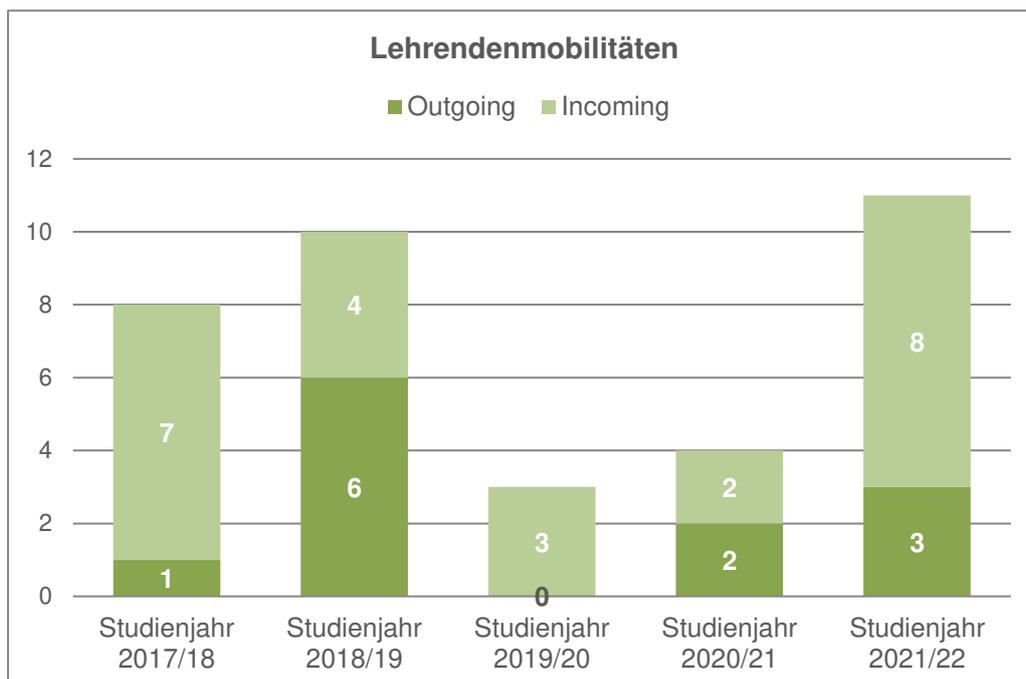


Abbildung 17 Lehrendenmobilitäten

7. Nationale und internationale Kooperationen

Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern (Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Das Engagement der MitarbeiterInnen sowohl auf nationaler und internationaler Ebene macht sich auch im Studienjahr 2021/22 mit einer Steigerung zum vorherigen Studienjahr von 303 Kooperationen auf nun gesamt 366 nationale und internationale Kooperationen bemerkbar. Kooperationen finden auf institutioneller Ebene und in den fachhochschulischen Kernaufgaben der Lehre (auch im Rahmen von Auslandspraktika) sowie der Forschung statt. Eine besonders gute Vernetzung der Studiengangs- und Lehrgangsleitungen sowie der Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals zeigt sich durch die Mitarbeit in zahlreichen ARGEn und Vereinen bzw. durch Mitgliedschaften in disziplinären Netzwerken sowie internationalen und österreichischen Verbänden (Anlage Nationale Kooperationen bzw. Anlage Internationale Kooperationen).

Auf Basis der Kooperation mit dem Deutschen Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/innen in der Medizin e.V. (DIW-MTA) konnte für Berufsangehörige der Biomedizinischen Analytik in Deutschland ein attraktives Angebot geschaffen werden, welches im Studienjahr 2021/22 von 63 Studierenden in Anspruch genommen wurde. Seit März 2021 wurde das Angebot ausgeweitet auf den Master-Lehrgang Pädagogik in Gesundheitsberufen, in dem 18 Studierende am Standort Berlin im Studienjahr 2021/22 studierten. Zusätzlich fand die bereits erwähnte Erweiterung im Studienjahr 2021/22 durch den neuen Standort in Lüdenscheid statt, indem der Master-Lehrgang Radiological Technologies ebenfalls in Kooperation mit der DIW-MTA etabliert wurde.

Um gemeinsame Positionen zu hochschulpolitischen Themen zu entwickeln, Synergien zu nutzen und gemeinsame Aktivitäten umzusetzen, wurde im Jahr 2010 von den acht Tiroler Hochschulen die Tiroler Hochschulkonferenz gegründet. Neben einer Intensivierung der institutionellen, studiengangsspezifischen und persönlichen Beziehungen findet eine Zusammenarbeit im Bereich Infrastruktur und Bibliothek, aber auch in Form von gemeinsamen Auftritten und Veranstaltungen statt.

Im Rahmen der Tiroler Hochschulkonferenz hat sich in den vergangenen Jahren eine vielschichtige Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck entwickelt, wobei sich die Kooperationen in der Zwischenzeit sowohl über den Forschungsbereich als auch in Richtung Lehre erstrecken. In Kooperation mit der Medizinischen Universität Innsbruck und dem Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe werden dadurch diverse Akademische Pflegelehrgänge angeboten.

Mit rund 9.000 MitarbeiterInnen ist die Tirol Kliniken GmbH nicht nur Mehrheitseigentümerin der fh gesundheit, sondern auch eine der wichtigsten ArbeitgeberInnen in Tirol. Für die fh gesundheit bietet die Tirol Kliniken GmbH mit ihren drei Landeskrankenhäusern und der Landes-Pflegeklinik eine Vielzahl von Praktikumsstellen für alle FH-Bachelor-Studiengänge. Sie ermöglicht die Durchführung von empirischen Studien im Rahmen der Bachelorarbeiten und ist ein wichtiger Kooperationspartner für die Forschung der fh gesundheit.

Die Tiroler Privatuniversität UMIT TIROL bringt ihre wertvollen Forschungskompetenzen als Minderheitseigentümerin an der fh gesundheit ein. Des Weiteren stellt die UMIT TIROL einen wichtigen Kooperationspartner im Zusammenhang mit der Akademisierung der Gesundheitsberufe sowie der wissenschaftlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung des akademischen Nachwuchses und der Personalentwicklung dar.

In Zusammenarbeit mit der UMIT TIROL, den Rechtsträgern der Bezirkskrankenhäuser Kufstein, Lienz, Reutte, Schwaz und Zams sowie VertreterInnen des Landes Tirol wurde die Kooperation bezüglich des FH-Bachelor-Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflege kontinuierlich weiter ausgebaut.

Zudem wird seit dem Studienjahr 2018/19 der Lehrgang Master of Business Administration im Gesundheitswesen in Kooperation mit der UMIT TIROL angeboten.

8. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Die fh gesundheit fördert im Sinne des österreichischen Gleichbehandlungsgesetzes die Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung und sozioökonomischem Hintergrund und vermeidet Diskriminierung in jeglicher Form.

Auf institutioneller Ebene verfolgt die fh gesundheit wie bisher die Zielsetzung, die Genderkompetenz von MitarbeiterInnen und Studierenden der fh gesundheit zu unterstützen sowie Gender-Mainstreaming in Organisationsentwicklung, Personalpolitik und allen Prozessbeschreibungen zu berücksichtigen, diskriminierungsfreie Kommunikation nach Innen und Außen zu fördern sowie Gender- und Diversitätsthemen in Lehre und Forschung zu integrieren.

Der Frauenanteil an der Hochschule ist sowohl im Bereich der MitarbeiterInnen (75,4 % der mit echtem Dienstvertrag angestellten Personen im Studienjahr 2021/22), bei den Studiengangsleitungen (neun von elf Studiengangsleitungen bzw. 81,81 % sind Frauen) als auch bei den Studierenden (durchschnittlich rund 80 %) hoch. Dies lässt sich auf das für den Gesundheits- und Sozialbereich fokussierte Studienangebot zurückführen und erfordert dementsprechende Maßnahmen, die schon seit den vergangenen Berichtszeiträumen umgesetzt werden:

- Zur leichteren Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Betreuung von Kindern, pflegebedürftigen Angehörige, etc.) bemüht sich die fh gesundheit u.a. um entsprechende Karenz- und Teilzeitleitlösungen für MitarbeiterInnen und darauf ausgerichtete angepasste Arbeitszeiten.
- Berufsbegleitende Studienformen im Bereich der Masterprogramme und Akademischen Lehrgänge unterstützen die Vereinbarkeit von Studium und Beruf ebenso wie die individuellen Lebenslagen der Studierenden. Die Lehrveranstaltungsblöcke werden bereits während der Bewerbungszeit auf der Homepage publiziert, der Online-Anteil beträgt – in Abhängigkeit – rund 20 %.
- Forschungsvorhaben der fh gesundheit berücksichtigen nach Möglichkeit genderspezifische wie gendersensible Aspekte. Die Forschungsinteressen umfassen genderspezifische Fragestellungen im Bereich Gesundheit und Lehre, die Perspektive richtet sich dabei auf MitarbeiterInnen, Studierende, PatientInnen sowie KlientInnen.

Im Studienjahr 2021/22 verzeichnet die fh gesundheit folgende Änderungen bezogen auf Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter:

- In den Zielen der QM-Prozesse „Entwicklung neuer Studiengänge“, „Entwicklung neuer Lehrgänge“ sowie „Weiterentwicklung der Studiengänge“ und „Weiterentwicklung der Lehrgänge“ wurde die „Berücksichtigung von genderspezifischen und gendersensiblen Aspekten“ explizit verankert.
- Die fh gesundheit beachtet bewusst auf den Einsatz von weiblichen bzw. männlichen Role Models bei Imagebildern für die Studienprogramme bzw. bei Marketing-Aktivitäten in den sozialen und Print-Medien, um anlassbezogen der gender gap der jeweiligen Berufsgruppe entgegenzuwirken.
- Das Land Tirol schreibt jährlich eine Berufswahlprämie für Männer zur Reduktion der starken geschlechtsspezifischen Segregation am Arbeitsmarkt (bspw. Gesundheits- und Krankenpflege, Hebamme, Logopädie) aus. Die fh gesundheit unterstützt diese Maßnahme und leitet die Ausschreibungen an die Studierenden weiter.
- Im Rahmen der Bewerbung der Studiengänge im Bachelorbereich nimmt die fh gesundheit regelmäßig an den jährlichen Aktionen zum girl's bzw. boy's day in Tirol teil, um bspw. technisch-orientierte Studiengänge für weibliche bzw. therapeutische Studiengänge für männliche InteressentInnen zu attraktivieren.
- Zur leichteren Vereinbarkeit von Familie, Ausbildung und dem möglichen Nachgehen einer (Teilzeit-)Beschäftigung plant die fh gesundheit erstmalig eine berufsbegleitende Variante für den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege.

nationale Kooperationen

Studienjahr 2021/22

Institutionelle Ebene (11)

- ➔ Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der Tirol Kliniken GmbH
- ➔ Austrian Standards
- ➔ Die Tiroler Privatuniversität UMIT TIROL
- ➔ Fachhochschule Kufstein
- ➔ Kirchlich Pädagogische Hochschule Edith Stein, Innsbruck
- ➔ Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
- ➔ Management Center Innsbruck
- ➔ Medizinische Universität Innsbruck
- ➔ Pädagogische Hochschule Tirol
- ➔ Tirol Kliniken GmbH
- ➔ TÜV Austria

Lehre (52)

Alle Studiengänge der fh gesundheit sind im Rahmen diverser Arbeitsgruppen mit den gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen der österreichischen FHs bestens vernetzt.

- ➔ Arbeitsassistent Tirol (ERGO)
- ➔ Allgemeine Unfallversicherung (ERGO)
- ➔ Caritas Tirol (ERGO)
- ➔ Caritas Salzburg (ERGO)
- ➔ Cluster Life Sciences Tirol (BMA, QPM)
- ➔ Fachhochschule Krams; Hebammen-Studiengang (HEB)
- ➔ FH Gesundheitsberufe Oberösterreich; FH-Bachelor-Studiengang Hebamme (HEB)
- ➔ FH Kärnten (ERGO)
- ➔ Frauen im Brennpunkt (ERGO)
- ➔ GESDO – Fachausbildung Gebärdensprachdolmetschen Linz (GSD)
- ➔ Gesellschaft für Prozessmanagement; Prozessmanagementzertifikat (QPM)
- ➔ HLWest – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Innsbruck, Tirol (PHYSIO)
- ➔ HTL Bau und Design, Innsbruck (PHYSIO)
- ➔ HTL Kolleg für Optometrie, Hall in Tirol (AOP)
- ➔ Job Chance Tirol (ERGO)
- ➔ Jugendrotkreuz Tirol (ERGO)
- ➔ Kinderkrippe HyTiLaTi (ERGO)
- ➔ Lebenshilfe Tirol, inkl. Tabea Lebenshilfe (ERGO)
- ➔ Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte (ERGO)
- ➔ LIFETool GmbH (ERGO)
- ➔ LIV: Hospiz- und Palliativversorgung Tirol; Herzmobil Tirol (ERGO)
- ➔ Management Center Innsbruck
 - Production Management & Operational Excellence (QPM)
 - Studiengang Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie (ERGO)
 - Studiengang Nonprofit, Sozial- und Gesundheitsmanagement (ERGO)
- ➔ MED-EL – Elektromedizinische Geräte Gesellschaft m.b.H. (PHYSIO, QPM)
- ➔ Medizinische Universität Innsbruck (QPM)
- ➔ MODUS Salzburg, Universitätslehrgang (GSD)
- ➔ müllermed GmbH (RT)

- ➔ Netzwerk Gesund ins Leben (GIL) (HEB)
- ➔ OHI GmbH, Optometrie & Hörakustik Initiative, Wien (AOP)
- ➔ Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV) (ERGO)
- ➔ Österreichisches ROTES KREUZ (ERGO)
- ➔ ÖZIV Landesverband Tirol (ERGO)
- ➔ Paracelsus Universität & Bildungshaus St. Virgil Salzburg; Masterprogramm Early Live Care (HEB, WL)
- ➔ Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH (QPM, ERGO)
- ➔ Projekt Management Austria – pma; Projektmanagementzertifikat (QPM)
- ➔ Reha Innsbruck, Tirol (PHYSIO)
- ➔ REHA Zentrum Münster, Tirol (PHYSIO)
- ➔ Sanitätshaus Kostner (ERGO)
- ➔ Seibersdorf Laboratories GmbH (RT)
- ➔ Siemens Healthineers Österreich (RT)
- ➔ Sporttherapie Huber und Mair, Tirol (PHYSIO)
- ➔ Tirol Kliniken, Universitätsklinik für Orthopädie und Traumatologie, Universitätsklinik für Innere Medizin (ERGO)
- ➔ Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol (ERGO, HEB)
- ➔ Tiroler Soziale Dienste (ERGO)
- ➔ Triologische Beratungsstelle (ERGO)
- ➔ Universität Graz, Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft (GSD)
- ➔ Verein "Abenteuer Demenz" (ERGO)
- ➔ Verein Beziehungsweise Lernen (ERGO)
- ➔ Verein VAGET (ERGO)
- ➔ Videbis (ERGO)
- ➔ Wissenstransferzentrum West (QPM)

Forschung (59)

- ➔ Alpen Adria Universität Klagenfurt (HEB)
- ➔ Amt der Tiroler Landesregierung (Landessanitätsdirektion) (WL)
- ➔ Berufsvertretung der ErgotherapeutInnen Tirols (ERGO)
- ➔ Die Tiroler Privatuniversität UMIT TIROL (WL)
- ➔ Donau Universität Krems (WL)
- ➔ DROTT Medizintechnik GmbH (RT)
- ➔ FH Gesundheitsberufe Oberösterreich; FH-Bachelor-Studiengang Hebamme (HEB)
- ➔ Fraunhofer Austria Research GmbH (WL)
- ➔ Generation and Educational Science Institute/Institute für Generationen- und Bildungsforschung (ERGO)
- ➔ IMC Fachhochschule Krems
 - FH-Bachelor-Studiengang Hebamme (HEB)
 - Institut Biotechnologie (WL)
 - Musiktherapie (WL)
- ➔ Institut für klinische Epidemiologie der Tirol Kliniken GmbH (HEB)
- ➔ Kindergarten Oberperfuß (PHYSIO)
- ➔ Landesschulrat für Tirol (WL)
- ➔ Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
 - Institut für Erziehungswissenschaft (GUK)
 - Institut für Experimentelle Ökonomie (HEB)
 - Institut für Mikrobiologie (WL)
 - Institut für Organisation und Lernen (QPM)
 - Institut für Psychologie (ERGO, PHYSIO)
 - Institut für Soziologie (GUK, QPM)

- Institut für Sportwissenschaft (PHYSIO)
- Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte (ERGO)
- ➔ Management Center Innsbruck (MCI) (ERGO, GUK, QPM, WL)
 - Bachelorstudiengang Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie (GUK)
- ➔ MED-EL – Elektromedizinische Geräte Gesellschaft m.b.H. (PHYSIO, QPM)
- ➔ Medizinische Universität Innsbruck
 - Biocenter, Institut für Molekularbiologie (WL)
 - Biocenter, Sektion für Molekulare Pathophysiologie (WL)
 - Department für Physiologie und Medizinische Physik (WL)
 - Department Operative Medizin (RT)
 - Department für Neurologie (GUK)
 - Frauengesundheitszentrum an den Universitätskliniken Innsbruck (WL)
 - Koordinationsstelle für Gleichstellung, Frauenförderung und Geschlechterforschung (HEB, WL)
 - Sektion für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie des Departments für Hygiene, Mikrobiologie und Sozialmedizin (BMA, WL)
 - Sektion für Neuroanatomie (WL)
 - Sektion für Medizinische Statistik und Information (WL)
 - Universitätsklinik für Frauenförderung und Geschlechterforschung (HEB)
 - Universitätsklinik für Frauenheilkunde (HEB)
 - Universitätsklinik für Innere Medizin II Innsbruck (ERGO)
 - Universitätsklinik für Nuklearmedizin (RT, WL)
 - Universitätsklinik für Radiologie, Experimentelle Radiologie (RT)
 - Universitätsklinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen (LOGO)
- ➔ Medizinische Universität Wien (ERGO)
- ➔ Österreichische AG für Ergotherapie und Wissenschaft (ERGO)
- ➔ Österreichisches Ergotherapie Ausbildungsnetzwerk (ERGO)
- ➔ Österreichisches Hebammengremium (HEB, QPM)
- ➔ Pflegedirektion des A.ö. Landeskrankenhauses - Universitätskliniken Innsbruck (GUK)
- ➔ RISC – Ring Sport Club Inzing (PHYSIO)
- ➔ RMSA – Refugee Midwifery Service Austria (HEB)
- ➔ Siemens Healthineers Österreich (RT)
- ➔ Standortagentur Tirol – Cluster Medizintechnik (QPM)
- ➔ Tirol Kliniken GmbH – Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin (QPM)
- ➔ TU Wien, Institute of Management Science (WL)
- ➔ University of Salzburg Business School (SMBS) (WL)
- ➔ Universität Wien, Department für Ernährungswissenschaft (DIAET)
- ➔ Universität Wien, Institut für Arbeits- und Sozialrecht (GUK)
- ➔ UriSalt GmbH (BMA)
- ➔ VASCage GmbH, Research Center on Vascular Ageing and Stroke, Innsbruck (GUK)
- ➔ Verein unicum:mensch – Tiroler Armutsforschung (ERGO)

Projekte (26)

- ➔ AGR – Aktion gesunder Rücken e.V. (QPM)
- ➔ ErgoPhysion (QPM)
- ➔ Ergotherapie Austria (ERGO)
- ➔ Fachhochschule St. Pölten GmbH, Studiengang Diätologie (DIAET)
- ➔ FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH, Studiengang Diätologie (DIAET)
- ➔ forKIDS / Diakoniewerk (QPM)
- ➔ Frauen im Brennpunkt (ERGO)
- ➔ Geburtskultur Frauenmuseum Hittisau/Ziegelplate (HEB)
- ➔ Gesunde Schule Tirol (DIAET)
- ➔ Haus der Begegnung (HEB)
- ➔ Hebammen an Schulen (HEB)
- ➔ HLWest – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Innsbruck (PHYSIO)

- ➔ Institut für Integrierte Versorgung Tirol (QPM)
- ➔ Institut für Integrierte Versorgung Tirol – HMT (ERGO)
- ➔ Institut für Integrierte Versorgung Tirol – Schlaganfallpfad Tirol (ERGO)
- ➔ Leopold-Franzens-Universität – Abteilung für Experimentelle Ökonomie (HEB)
- ➔ Medizinische Universität Innsbruck
 - Institut für Hygiene und medizinische Mikrobiologie (BMA)
 - Koordinationsstelle für Gleichstellung, Frauenförderung und Geschlechterforschung (HEB)
- ➔ Mutter-Eltern-Beratung, niedergelassene Gynäkolog*innen und Hebammenpraxen (HEB)
- ➔ Netzwerk Gesund ins Leben (GIL) (HEB)
- ➔ Fachhochschule Kärnten (BMA, ERGO)
- ➔ Tirol Kliniken – Klinikseelsorge (HEB)
- ➔ Tirol Kliniken – Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeit – Verpflegung (DIAET)
- ➔ Universitätsklinik für Innere Medizin II Innsbruck - PRECISE (ERGO)
- ➔ Universitätsklinik für Radioonkologie-Strahlentherapie der Medizinischen Universität Innsbruck (RT)
- ➔ Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft m.b.H. (RT)

Netzwerke / Mitgliedschaften (61)

- ➔ Advisory Board – Milupa (HEB)
- ➔ AOA Austrian Optometric Association (AOP)
- ➔ AOS - Austrian Association of Occupational Science (ERGO)
- ➔ Arbeitsgemeinschaft für klinische Ernährung (DIAET)
- ➔ Arbeitsgemeinschaft für Zöliakie (DIAET)
- ➔ Arbeitskreis Arbeit Tirol (ERGO)
- ➔ ARGE Ausbildung Diaetologie Austria (DIAET)
- ➔ ARGE Ausbildung Logopädie Österreich (LOGO)
- ➔ ARGE Hebammenausbildung Österreich – ExpertInnenbeirat für Ausbildung und Wissenschaft (HEB)
- ➔ Ausbildung Logopädie Österreich (LOGO)
- ➔ Austrian Society for Quality and Safe in Healthcare (QPM)
- ➔ Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit (Universität Innsbruck) (fhg/ERGO)
- ➔ Beirat für Ernährungsfragen am Landeskrankenhaus Innsbruck - Universitätskliniken (DIAET)
- ➔ Berufsvertretung/Landesgruppe der ErgotherapeutInnen Tirol (ERGO)
- ➔ Biomed Austria (Berufsvertretung Biomedizinischer AnalytikerInnen) (BMA)
- ➔ Bundesarbeitsgemeinschaft der Studiengangsleitungen Pflege (GUK)
- ➔ Ergotherapie Austria (ERGO)
- ➔ FHK-AG Gender Mainstreaming und Diversity Management (ERGO)
- ➔ Gesellschaft für Logopädie, Phoniatrie, Pädaudiologie (LOGO)
- ➔ Gesellschaft für Medizinische Ausbildung – Sektion Austria (BMA, QPM)
- ➔ Gesund ins Leben/Netzwerk Frühe Hilfen (HEB)
- ➔ Gesundheit Österreich GmbH – alle FH-Bachelor-Studiengänge (fhg)
- ➔ Health4Future Austria (ERGO/HW für fhg)
- ➔ Internationales Sprachenzentrum; Universität Innsbruck (fhg)
- ➔ Kinderplattform Innsbruck (ERGO)
- ➔ Life Science Cluster Tirol (QPM)
- ➔ Logopädieaustria (Berufsverband) (LOGO)
- ➔ Medizinisch-technischer Zweigverein der österreichischen Gesellschaft für Nuklearmedizin und molekulare Bildgebung (RT)
- ➔ Nationale Ernährungskommission Österreichs des Bundesministeriums für Gesundheit (DIAET)
- ➔ Netzwerk der FH Gesundheitsstudiengänge Österreichs (ERGO)

- ➔ Netzwerk Forschungsaktive Physiotherapeut:innen (PHYSIO)
- ➔ Netzwerk gesundheitsfördernder Hochschulen Österreichs (ERGO)
- ➔ Netzwerk Hochschulbildung (PHYSIO)
- ➔ Neuronetzwerk (PHYSIO)
- ➔ Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Ergonomie (ERGO)
- ➔ Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie (HEB)
- ➔ Österreichischer Gehörlosenverbund (GSD)
- ➔ Österreichische Fachhochschulkonferenz (fhg)
- ➔ Österreichische Gesellschaft für Ernährung (DIAET)
- ➔ Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (QPM)
- ➔ Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie (ERGO)
- ➔ Österreichische Gesellschaft für geschlechtsspezifische Medizin (WL)
- ➔ Österreichische Gesellschaft für Medizinische Mykologie (WL)
- ➔ Österreichische Gesellschaft für Nuklearmedizin und molekulare Bildgebung (RT)
- ➔ Österreichische Gesellschaft für Orthopädische Manuelle Therapie (PHYSIO)
- ➔ Österreichische Gesellschaft für Qualitätssicherung und Standardisierung medizinisch-diagnostischer Untersuchungen (BMA)
- ➔ Österreichische Gesellschaft für Soziologie, Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie (GUK)
- ➔ Österreichisches Hebammengremium (HEB, QPM)
- ➔ Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft – Tirol (QPM)
- ➔ Österreichische Palliativgesellschaft (OPG) – Arbeitsgruppe MTD (ERGO)
- ➔ Österreichische StudiengangslernerInnen- und Lehrendenkonferenz (ERGO)
- ➔ Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband (GUK)
- ➔ physioaustria - Bundesverband der PhysiotherapeutInnen Österreichs (PHYSIO)
- ➔ Refugee Midwifery Service Austria (HEB)
- ➔ Research Committees for Scientific and Ethical Questions (fhg)
- ➔ Tiroler Hochschulkonferenz (fhg)
- ➔ Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine (GSD)
- ➔ tirol kliniken – Initiative Demenz braucht Kompetenz (ERGO)
- ➔ Tyrolean Institute of Health (BMA, QPM)
- ➔ Verband der Diätologen Österreichs (DIAET)
- ➔ Verband der Radiologietechnologinnen und – technologen Österreich (RT)

Legende:

AOP	Augenoptik
BMA	Biomedizinische Analytik
DIAET	Diaetologie
ERGO	Ergotherapie
GSD	Gebärdensprachdolmetschen
GUK	Gesundheits- und Krankenpflege
HEB	Hebamme
LOGO	Logopädie
PHYSIO	Physiotherapie
RT	Radiologietechnologie
QPM	Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen
WL	Wissenschaftliche Leitung

internationale kooperationen

Studienjahr 2021/22

Institutionelle Ebene (1)

- ➔ Deutsches Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/innen in der Medizin e.V.

Lehre (31)

- ➔ Berner Fachhochschule Gesundheit
 - FH-Bachelorstudiengang Ernährung und Diätetik, Schweiz (DIAET)
 - FH-Bachelor-Studiengang Hebamme (HEB)
- ➔ Ernst-Abbe-Hochschule Jena, University of Applied Sciences, Deutschland (AOP)
- ➔ Euro Risk Limited Zürich, Schweiz (QPM)
- ➔ FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz Olten, Schweiz (AOP)
- ➔ Hochschule Aalen, Deutschland (AOP)
- ➔ Hochschule Bremen, Internationaler Studiengang Hebammen, Deutschland (HEB)
- ➔ Hochschule Fulda; Deutschland, Studiengang Hebamme (HEB)
- ➔ Hochschule Furtwangen, Deutschland, Studiengang Hebamme (HEB)
- ➔ Hochschule für Heilpädagogik, Studiengang Logopädie, Zürich, Schweiz (LOGO)
- ➔ Hochschule Luzern, Schweiz, Studiengang Soziale Arbeit (HEB)
- ➔ Hogeschool van Amsterdam, Niederlande (ERGO)
- ➔ Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, Niederlande (ERGO)
- ➔ Hogeschool Gent, Belgien (ERGO)
- ➔ Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana, Bozen, Italien
 - Laureatsstudiengang Ernährungstherapie (DIAET)
 - Laureatsstudiengang Logopädie (LOGO)
- ➔ Medizinische Hochschule Hannover; Deutschland, Studiengang Hebamme (HEB)
- ➔ Neuro Orthopaedic Institut (NOI) - Faculty, Adelaide, Australien (PHYSIO)
- ➔ Pädagogische Hochschule Weingarten, Studiengang Logopädie, Weingarten, Deutschland (LOGO)
- ➔ Sana Kliniken AG, München, Deutschland (QPM)
- ➔ Schweizerische Hochschule Logopädie Rorschach, Studiengang Logopädie, Schweiz (LOGO)
- ➔ Siemens Healthineers (RT)
- ➔ Thomas More University of Applied Sciences Belgium (HEB)
- ➔ Tufts University – Boston School of Occupational Therapy, USA (ERGO)
- ➔ Universität zu Lübeck – Hebammenwissenschaften, Deutschland (HEB)
- ➔ Universität Zürich - Institut für Rechtsmedizin, Schweiz (RT)
- ➔ Université de Montréal, Canada (ERGO)
- ➔ University of South Australia, Allied Health & Human Performance Academic Unit, Adelaide, Australien (PHYSIO)
- ➔ University of the Sunshine Coast, Australien (ERGO)
- ➔ Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Schweiz
 - Studiengang Ergotherapie (ERGO)
 - Studiengang Hebamme Bachelor und Master (HEB)

Interinstitutionelle Abkommen (24)

- ➔ Berner Fachhochschule Gesundheit, Schweiz (DIAET, GUK, HEB, PHYSIO)
- ➔ Fachhochschule Kiel, Deutschland (PHYSIO)
- ➔ Florence Network (HEB)
- ➔ Fontys University of Applied Sciences, Eindhoven, Niederlande (PHYSIO)
- ➔ Ghent University, Belgien (ERGO)
- ➔ HESAV – Haute Ecole de Santé Vaud, Schweiz (PHYSIO)
- ➔ HES-SO Valais-Wallis, University of Applied Sciences and Arts Western Switzerland, Schweiz (PHYSIO)
- ➔ HFH Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen, Schweiz (GSD)
- ➔ Hochschule Bremen, Internationaler Studiengang Hebammen, Deutschland (HEB)
- ➔ Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/ Göttingen, Deutschland (ERGO)
- ➔ Hochschule für Gesundheit Bochum, Deutschland (GUK, HEB, PHYSIO)
- ➔ Hochschule Landshut, Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen, Deutschland (GSD)
- ➔ Hogeschool Gent, Belgien (ERGO, GUK)
- ➔ Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, Niederlande (ERGO, PHYSIO)
- ➔ Hogeschool van Amsterdam, Niederlande (ERGO)
- ➔ Kliniken Valens, Schweiz (ERGO)
- ➔ Savonia University of Applied Sciences, Kuopio, Finnland (BMA, PHYSIO, RT)
- ➔ Schweizer Paraplegikerzentrum Nottwil, Schweiz (ERGO)
- ➔ Siemens Healthineers (RT)
- ➔ Universidad de Vigo, Spanien (PHYSIO)
- ➔ University College Ghent, Belgien (ERGO)
- ➔ University College Lillebaelt, Dänemark (ERGO, PHYSIO)
- ➔ Universität zu Lübeck – Hebammenwissenschaften, Deutschland (HEB)
- ➔ Zurich University of Applied Sciences, Schweiz (HEB)

Forschung (36)

- ➔ Asia-Europe Meeting Education and Research Hub for Lifelong Learning (ASEM LLL Hub), Research Network 2: Workplace Learning (ERGO)
- ➔ Berner Fachhochschule Gesundheit, Schweiz; FH-Bachelor-Studiengang Hebamme (HEB)
- ➔ Biozentrum München, Ludwig-Maximilians-Universität (AOP, WL)
- ➔ Claudiana Fachhochschule, Bozen, Italien (HEB)
- ➔ Comprehensive Pneumology Center, Helmholtz Munich (AOP, WL)
- ➔ EMA- European Midwifery Association (HEB)
- ➔ Entwicklungsgruppe Klinische Neuropsychologie, Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland (LOGO)
- ➔ European Cooperation in Science and Technology – Individuals, Societies, Cultures and Health – Action IS0907 B3 (European Babies Born Better) Survey (HEB)
- ➔ European Cooperation in Science and Technology – Building Intrapartum Research Through Health (BIRTH) – Action IS1405 (HEB)
- ➔ Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/ Göttingen, Deutschland (ERGO)
- ➔ Hochschule Luzern, Soziale Arbeit, Schweiz (HEB)
- ➔ Hochschule Osnabrück, Deutschland (LOGO)
- ➔ Humboldt Universität zu Berlin, Institute of Chemistry (AOP, WL)
- ➔ ICAROS GmbH München, Deutschland (RT)
- ➔ ImagiNe_WHO Collaborating Center for Maternal and Child Health in Trieste (HEB)
- ➔ Institut Fresnel, Aix Marseille University (AOP, WL)

- ➔ Institut Pasteur de Lille, Frankreich (WL)
- ➔ Institut Pasteur Paris, Frankreich (WL)
- ➔ KVV, Südtirol, Italien (ERGO)
- ➔ Martin Luther Universität Halle-Wittenberg, Deutschland (HEB)
- ➔ Max Planck Institute Experimental Economics Sutter, Deutschland (HEB)
- ➔ Monash University, Australien (WL)
- ➔ Siemens Healthineers (RT)
- ➔ Social Impactor GbR (ERGO)
- ➔ Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe (ERGO)
- ➔ Stillbirth Alliance – Brisbane, Australien (HEB)
- ➔ Technische Hochschule Rosenheim, Deutschland (ERGO)
- ➔ [Universidade de São Paulo](#) (USP) (GUK)
- ➔ Universität, Zentrum der Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Frankfurt, Deutschland, PD Dr. Thomas Lehrnbecher, Johann Wolfgang Goethe (WL)
- ➔ [Universiteti European i Tiranës](#) (UET) (GUK)
- ➔ [Universiteti i Shkodrës Luigj Gurakuqi](#) (USHI) (GUK)
- ➔ [Universiteti i Vlores " Ismail Qemali"](#) (UV) (GUK)
- ➔ University of Liverpool; Großbritannien, Dr. Ans Luyben PDH Midwife – Sozial und Gesundheitswissenschaft (HEB)
- ➔ University of South Australia, Australien (ERGO)
- ➔ University of Ulster, Irland; Institute of Nursing and Health Research (HEB)
- ➔ VVG Veleučilište Velika Gorica, University of Applied Sciences, Kroatien (AOP)

Projekte (25)

- ➔ Brunel University, London, Großbritannien (ERGO)
- ➔ Careum Bildungsentwicklung, Zürich, Schweiz (BMA)
- ➔ Charles University, Department of Rehabilitation Medicine, Prag, Tschechien (ERGO)
- ➔ Deutscher Verband Technischer AssistentInnen in der Medizin (DVTA e.V.) Berlin (BMA, RT)
- ➔ European Cooperation in Science and Technology – Individuals, Societies, Cultures and Health – Action IS0907 B3 (European Babies Born Better) Survey (HEB)
- ➔ Fälle für Alle – Dreiländerprojekt D-A-CH (HEB)
- ➔ Hochschule Aachen – Simulationstraining, Deutschland (HEB)
- ➔ Hogeschool van Amsterdam, Niederlande (ERGO)
- ➔ Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, Niederlande (ERGO)
- ➔ Interreg IV Italien-Österreich Projekt (fhg)
- ➔ Interreg Österreich – Bayern (ERGO)
- ➔ Karolinska Institutet, Stockholm, Schweden (ERGO)
- ➔ Medizinische Hochschule Hannover – Schule für Medizinisch-Technische Laboratoriumsassistent/innen (BMA)
- ➔ Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin, Münster, Deutschland (WL)
- ➔ Medizinisches Versorgungszentrum InnMed Oberaudorf, Deutschland (RT)
- ➔ Stillbirth Alliance – Australien (HEB)
- ➔ Universitat de Vic, Universitat Central de Catalunya, Vic, Spanien (ERGO)
- ➔ Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät Mannheim, Abteilung Medizinische Ausbildungsforschung, Deutschland (BMA)
- ➔ Universität Zürich - Institut für Rechtsmedizin, Schweiz (RT)
- ➔ Universität Zürich, Medizinische Fakultät (BMA)
- ➔ Universitätsklinikum Heidelberg, Deutschland (RT)
- ➔ Université de Montréal, Canada (ERGO)
- ➔ Wageningen University, Wageningen, Netherlands (WL)
- ➔ Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Schweiz (BMA, ERGO)

- ➔ Zukunftswerkstatt – Dreiländerprojekt D, CH, A (HEB)

Netzwerke / Mitgliedschaften (40)

- ➔ ACENDIO - The Association for Common European Nursing Diagnoses, Interventions and Outcomes (GUK)
- ➔ Arbeitsgemeinschaft Internationales Interventions-Team Bachelorstudiengänge Diaetologie (DIAET)
- ➔ Amt für Senioren und Sozialsprengel und das Amt für Ausbildung des Gesundheitspersonals der Autonomen Provinz Bozen, Italien (fhg)
- ➔ Clinical and Laboratory Standards Institute (BMA)
- ➔ Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaften (HEB)
- ➔ Deutsche Gesellschaft für Soziologie, AG Subjektivierung (GUK)
- ➔ Deutscher Bundesverband für akademische Sprachtherapie und Logopädie (LOGO)
- ➔ Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie (HEB)
- ➔ Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. (ERGO)
- ➔ Discourse Net. International Association for Discourse Studies (GUK)
- ➔ ECOO European Council of Optometry and Optics, Brüssel, Belgien (AOP)
- ➔ ErgoScience, Wissenschaftlicher Beirat (ERGO)
- ➔ European Academic Network of Biomedical Sciences (BMA)
- ➔ [European Academy of Nursing Science \(EANS\)](#) (GUK)
- ➔ European Association of Biomedical Scientists (BMA)
- ➔ European Cooperation in Science and Technology (HEB, WL)
- ➔ European Midwifery Association (HEB)
- ➔ European Network of Occupational Therapy in Higher Education (ERGO)
- ➔ European Network of Physiotherapy in Higher Education (PHYSIO)
- ➔ European Society of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (WL)
- ➔ Fälle für Alle e.V. – Internationales deutschsprachiges Fallberichtssystem für Hebammen (HEB)
- ➔ Gesellschaft für Aphasieforschung und –behandlung, Deutschland (LOGO)
- ➔ Gesellschaft für Medizinische Ausbildung, Deutschland (BMA, QPM)
- ➔ Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, Deutschland (QPM)
- ➔ [Global Nursing Excellence \(SIGMA\)](#) (GUK)
- ➔ International Fluency Association (LOGO)
- ➔ Internationale Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse (HEB)
- ➔ Interprofessional.global – Global Confederation for Interprofessional Education & Collaborative Practice (BMA)
- ➔ IP-HEALTH – Gesellschaft für interprofessionelle Gesundheitsversorgung e.V. (BMA, QPM)
- ➔ Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana, Bozen, Italien (GUK)
- ➔ Lernwelten – Wissenschaftlicher Kongress für Pädagogik der Pflege- und Gesundheitsberufe (BMA)
- ➔ Noigroup Australien (PHYSIO)
- ➔ Occupational Science Europe – OSE (ERGO)
- ➔ Tbilisi State Medical University, Georgien (GUK)
- ➔ The Association for Common European Nursing Diagnoses, Interventions and Outcomes (ACENDIO) (GUK)
- ➔ The Florence Network European Cooperation of nursing and midwifery (GUK, HEB)
- ➔ [The International Nursing Association \(NANDA International\)](#) (GUK)
- ➔ VDCO Vereinigung dt. Contactlinsen-Spezialisten und Optometristen e.V., Berlin, Deutschland (AOP)
- ➔ Verein zur Förderung der Wissenschaft in den Gesundheitsberufen, Schweiz (WL)
- ➔ World Federation of Occupational Therapists (ERGO)

Legende:

AOP	Augenoptik
BMA	Biomedizinische Analytik
DIAET	Diaetologie
ERGO	Ergotherapie
GSD	Gebärdensprachdolmetschen
GUK	Gesundheits- und Krankenpflege
HEB	Hebamme
LOGO	Logopädie
PHYSIO	Physiotherapie
RT	Radiologietechnologie
QPM	Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen
WL	Wissenschaftliche Leitung